



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

14.04.1935 (Nr. 104)

Freundliche Zusammenarbeit mit Lateinamerika

Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik kennt kein passives Abwarten — Dr. Schacht bekannt sich zum Handeln

Hamburg, 13. April. Auf der Jahresversammlung der Freunde des deutsch-amerikanischen Handels...

amerika bereitet, hat überall den Willen zu freudlichem Widerspruch stellt: Eine Spürbahn...

der Zeit bereit oder abgesehen werden müssen. Derartige Schwierigkeiten sind unter dem Zeichen der Kompensations- und Verrechnungssysteme unvermeidlich...

Erhöhte Auslandsumsätze

ermöglichen normale Beschäftigung Durch Steigerung des Inlandsabsetzes...

Japan auf dem Trockenen

Tokio, 13. April. Das Auswärtige Amt erklärt zu der Unterredung des japanischen Botschafters...

Bremens Binnenschiffahrt auf der Weser

Kanalabgaben lenken den Kohlenumschlag teilweise nach ausländischen Seehäfen ab

Im vergangenen Jahre wurden in beiden Verkehrsrichtungen zusammen 15,7 Millionen t Kohlen...

den Kalksalze und Holz durchgeschleust. Trotz der erheblichen Zunahme des seewärtigen Kohlenumschlages...

wärts wurden 1934 insgesamt 178 455 t befördert, gegen 167 411 t im Jahre 1933...

Wirtschaftspolitik des nationalsozialistischen Deutschland

ihren Stempel auf. Aktives Zupacken statt passiven Abwartens ist unsere Lösung...

in keinem Monat mehr die Vorjahresergebnisse erreicht werden. Lediglich die Wasserabgaben der Erdaltersperre bewirkten, daß die Schiffahrt bis zur Mitte des Jahres auf der ganzen Weser...

Der Absatz an verdichteten Gasen habe noch zugenommen und sei beim Sommerende mehr von den Ziffern der bisher günstigsten Jahre...

Steigende Beschäftigung der deutschen Wirtschaft

Begünstigung der Saisonbelegung durch die landwirtschaftliche Erzeugungsschlacht

Berlin, 12. April. In einem Bericht des IFF, über die Wirtschaftslage im Frühjahr 1935 heißt es u. a. Nach Überwindung der winterlichen...

ter Vorratskäufen an Bekleidung, da diese eine vorübergehende Kaufkraftminderung zur Folge haben. Deutlich kommt diese Entwicklung...

— In der Verkehrswirtschaft hat die Reichsbahn für Passagierverkehr Wagen benötigt, für den Stückgutverkehr ist der fortschreitende Ausbau des Güterkraftverkehrs...

Daß die Wirtschaftslage in den vergangenen Jahren wirtschaftlicher Depression ganz besonders schwer zu leiden hatte, ergibt sich aus einem Vergleich mit einigen Nachbarländern...

In der Produktionsgüterindustrie, dem eigentlichen Träger des Aufschwungs, ist die Erzeugung weiter gewachsen. Der Absatz von Walzblech im vierten Viertel wieder um rund 9% zugenommen...

Die Lösung der Außenhandelsfrage ist nicht nur für die Rohstoffversorgung der deutschen Wirtschaft von Bedeutung...

Einzelnen wurden 1934 an der Bremer Wasserversorgung Verkehr zu Tal 1165 411 t durchgelassen gegen 1 065 299 t im Jahre 1933.

mit dem Abheben der Hamsterwelle ist das Geschäft im Einzelhandel ziemlich ruhig geworden, starker und schüchler haben zum Teil erhebliche Lagerbestände an Winterware...

In ganzem wird die Saisonbelegung in den nächsten Monaten durch die landwirtschaftliche Erzeugungsschlacht begünstigt...

Advertisement for NORA-Undine, NORA-Renzi, NORA-Troubadour, NORA-600. Includes text: 'herliche Edelholzgehäuse für hervorragenden, selektiven und Klangreichen Fernempfang' and 'engster Kontakt mit Heimat und Welt'.

In alle Schaffenden!

In der hinter uns liegenden Woche der Versammlungen in der Lesensität und in den Betrieben zur Vertrauensratswahl ist wohl festzuhalten, dass die Mehrheit der Betriebsgemeinschaften als Zeile der Volksgemeinschaft hervorgehoben.

Welcher Mensch deutschen Blutes möchte heute noch abseits stehen? Millionen deutscher Schaffender sind heute schon als Kameraden in der Deutschen Arbeitsfront gebunden.

Wißt du, deutscher Volksgenosse, der du noch nicht der Deutschen Arbeitsfront angehörst, weshalb antwortest, daß deine Kameraden im Betriebe für dich eintreten, um für dich den Weg frei zu machen für dein letztes Wohlergehen? Weibe auch du dich heute noch bei deiner zukünftigen Ortsgruppe der DAF?

Um die Verwaltungskosten noch weiterhin zu senken, bitten wir alle Betriebsführer, die Beiträge der Mitglieder der DAF, durch das Lohnbüro einzusenden und an die Kasse der DAF abzuliefern. In den Betrieben, wo bereits die Berichtsführung vorgenommen wird, müssen die Beiträge von Mitgliedern auf jeden Fall im Bericht festgeschrieben werden; eine Einschaltung bei der Ortsgruppe oder bei der Verwaltungsführung im Wirtschaftsdienst-Büro muß in diesem Fall vermieden werden.

gez. Schwenk
Kreiswart der Deutschen Arbeitsfront.

Bremens Storchbestand verdoppelt

Erfreuliche Zunahme Aebars - Acht auf beringte Störche

Die Störche sind da! Ob „meine“ auch wohl wiederkommen?, denkt da jeder Besitzer eines Storchennestes voll heiliger Hoffnung! In diesem Zusammenhang sei eine kurze Übersicht über Ergebnisse der vorjährigen Befandnahme gegeben, wie sie von der Bremer Naturschutzgesellschaft seit 1926 regelmäßig durchgeführt werden. Solche Befandnahmen sind für den Ornithologen, der am liebsten draußen in freier Natur seine Schöpfung in ihrem Leben und Treiben beobachtet, immer eine bedeutende Angelegenheit. Aber im Vorjahre hatte man wesentliche Erfolge bei der Zuzahme der Brutpaare keine helle Freude daran. War die Zahl der Störche seit 1914 bis 1926 um 44 Vst. herabgegangen, so war sie seitdem stetig zugenommen, allerdings fast ausschließlich im Stadtgebiet und zwar von 18 auf 28. Sie betrug 1934 nunmehr 68. Und das war gut, denn es herrschte im vorigen Jahre ein harter Winter, 47 Paare sind zur Brut gekommen, das ist gegenüber dem Tiefstand der Jahre 1928 und 1929 mit 20 Paaren ein Zuwachs von über 100 Vst.

Es ist einleuchtend, daß im Landgebiet die „Wohnungsstörche“ härter dal, so waren in Ström (6), Sier (5), Seehausen (4) und Sicking (2) alle vorhandenen Störche tot, nachdem teilweise harte Kämpfe stattgefunden hatten. Da sich hier nicht auch noch mander dort entgegen liegt! Im Stadtgebiet blieb auch nur

1/2 leer, und davon wurden noch mehrere noch nicht brütenden Störche in Anspang genommen, 41 Paare auf ungefähr 250 Quadrat-Km. Fläche ist für das wichtige Deutschland eine recht hohe Zahl, findet man doch hier den Storch von 10 Paaren auf 100 Quadrat-Km. angegeben, während in Ostpreußen z. B. 1931 23, im Gebiet Danzig sogar 36,7 auf diese Fläche kamen.

Vom den 7 im Jahre vorher neu angelegten Sorten waren 3 erfolgreich besetzt, darunter das im Südergep. a. l. Das harte Emporsinken der Zahl ist erfreulich und ermutlich zugleich, eine Erklärung ist zuerst noch nicht ganz sicher. 1931, in dem großen „Winterschnee“ hat Oberburg in eine

niedrige Zahl der letzten neun Jahre. Daß die Trockenheit und damit ein empfindlicher Frostmangel daran mitschuldig ist, ist möglich. Die Störche haben sich im Jahre 1930 aber auch wieder sehr hart an die Wälder herangewandt, wie die jährlichen Gemälde beweisen, die man beim Bieringen in und unter den Sorten fand. An vier Stellen sind die Jungen vor allem durch die Schwärze der Wälder zu Grunde gegangen, wo die Alten sich nicht, wie an andern Stellen, mit ausgebreiteten Flügeln schützend über sie gestellt hatten.

Durch die Kämpfe, die dieses Mal wegen der harten Winterperiode der vorhandenen Störche besonders heftig waren, wurden vor allem Eier zerstört. Die Kämpfe wurden zum Teil mit solcher Heftigkeit geführt, daß Väterlicher wie Mutterlicher erstickt und blutend das Dach herunterfielen, was so, an der Habenhauser Landstraße beobachtet werden konnte.

Schließlich sei noch auf die Befandnahme für das Anlegen neuer Störche wichtige Untersuchung hingewiesen, wie die harte nach ihrer Lage benutzt werden. Es fanden den Störchen zur Verfügung: 84 Sorten auf Strohdächern, 6 auf Ziegeldächern, 5 auf Bäumen, 7 auf Schornsteinen und 6 auf alleinlebenden Flächen. Die durch Spandächer gehalten wurden. Von diesen waren besetzt, in der gleichen Reihenfolge angegeben: 26, 3, 4, 6, 2. Natürlich spielt die Befandnahme bei näherer und weiteren Umgebung auf eine entscheidende Rolle. Die Anzahl der Störche hat sich in diesem Jahre mit seinem echten Aprilmeter merklich vergrößert; während im vorigen Jahre mit



besonders hohe Zahl Jungstörche gehabt, aber da wir im Augenblick noch nichts über eine Verteilung sagen können, muß zunächst die Entwidlung der folgenden Jahre abgewartet werden, vor allem unter Berücksichtigung der angrenzenden Gebiete. Große Dienste soll uns dabei die seit 1933 begonnene Storchberingung leisten, über die wir an dieser Stelle bereits früher berichtet haben. Es wurden 1933 genau 40, und 1934 insgesamt 79 Jungstörche mit Ringen der Störche Marie Helgoland versehen. Da die Jungen erst im zweiten Lebensjahre zurückkehren, also die ersten beringten in diesem Jahre zu erwarten sind, so bitten wir nunmehr überall auf solche zu achten und sie zu melden.

Die große Zahl der Brutpaare hatte auch eine Rekordzahl an großgezogenen Jungen zur Folge, 108 Stüd sind im ganzen erbrütet. Das sind allerdings nur 2,6 je Brutpaar, die

Gottesdienst in der Aufbauschule

Als im April vorigen Jahres die Gottesdienste des Domes im Laufe der Zeit wegen der neuen Sprengelteilung eingestellt werden mußten, wurde diese Maßnahme in weiten Kreisen der Gemeinde lebhaft beklort. Nun ist es gelungen, eine neue Stätte für die Freitagsgottesdienste in der Aula der im Sprengel des Domes gelegenen Aufbauschule an der Damburger Straße zu finden. Der Dom knüpft damit an eine Lieberstellung an, die sich noch im Gedächtnis mancher Einwohner erhalten haben mag, denn im gleichen Räume fanden schon in den Jahren 1914-1918 Predigten statt. Der erste Gottesdienst ist am Karfreitag um 10.15 Uhr. Rünftig werden zu dieser Zeit an jedem Sonntage und Feiertage Gottesdienste stattfinden. Im Anknüpfen daran werden von dem Domprediger in bestimmter Reihenfolge, die dem Küster Witte zu erfahren ist, unentgeltliche Laufen vorgenommen.

Gleichzeitig tritt am Karfreitag im Dom selbst die Sommerordnung wie folgt in Kraft: 8.30 Uhr Frühgottesdienst, 10.15 Uhr Hauptgottesdienst mit



dem besonders warmen Frühling die ersten schon in der letzten Märzwoche sich eingestellt hatten, sind bisher erst wenige von „unseren“, nicht durchgekommen, gemeldet.

Der weiße Storch ist der einzige Großvogel, der aus früheren Zeiten erhalten geblieben ist. Möge er unter Landwirten noch recht lange bestehen, der Landwirtschaft zum Nutzen und uns allen zur Freude.

Gefühlsmittel für die weitere Betreuung der Störche nimmt die Bremer Natur[schutz]gesellschaft gern entgegen, ebenso wie man für verlässliche Beobachtungen immer dankbar sein wird.
Dr. Buxz.

maßgebendem Abendmaß, 12.30 Uhr. Außerdem ist künftig jeden Donnerstag um 16 Uhr Gelegenheit zu unentgeltlichen Laufen im Dom gegeben. (Anmeldung beim Küster.)

Der Jugendbund für entfaltendes Christentum, Georgstraße 19, angefallen dem Reichspostband des deutschen Jugendbundesverbandes, wird heute abend 8 Uhr, in der Aula des Städt. Gymnasiums an der Kleinen Heide, sein 30. Jahresfest feiern. Gemaltete Chöre von Sänger und Gedhardt usw. sowie auch einige Stücke für Mandoline und Gitarre gelangen zum Vortrag. Außerdem wird Dir. Kroefer die Festansprache halten. Gleichzeitig hat Dir. Kroefer für eine Willkommensrede am nachmittags um 4 Uhr ebenfalls in der Aula gesprochen. Der Reinertag wird für das Jugendbundeheim, Georgstraße 19, veranlagt.

Einem Teil unserer heutigen Kullage liegt ein Stropfetz der Firma J. S. H. H. Bremen, bei

Großkessel-Einbau in Hemelingen

Kessel-Giganten von seltenem Ausmaß - 27 000 Kilo das Stück!



Einen nicht allfälligen Vorgang konnte man kürzlich auf dem Gelände der Hemelinger Aluminiumwerke beobachten. Zwei riesige Kessel aus Wellrohrstahl wurden eingebaut, von denen jeder eine Länge von zehn Metern und ein Gewicht von 27 000 Kilo hat. Der Transport und Einbau konnte völlig reibungslos, wenn auch langsam, vor sich gehen.

Wie der Wein braucht auch die Zigarette einen möglichst luftdichten Verschluss, denn auch sie wird ohne diesen Schutz schliesslich schal. Wenn ihre Feuchtigkeit verdunsten kann, gehen gleichzeitig die wertvollen Aromastoffe für immer verloren. Wir verpacken deshalb die Güldenring in abgedichtete Tropen-Packungen, damit ihre Frische und alle Feinheiten ihrer Macedonen-Mischung erhalten bleiben.

Güldenring
4 Pf.
Mit Goldmundstück

„Ich heirate meine Frau“

Der wertvollste und interessanteste Teil des seit gestern im Theaterviertel laufenden Programms ist die Szenario-Verhandlung mit den neuesten und aktuellsten Stoffen...

leiter W. Rappeler den Abend und gab seiner Freude über den guten Verlauf und die Anwesenheit von Vertretern der Partei und der Bremer Arbeiter...

Hauptversammlung des Bauvereins

Gestern Abend fand im vollbesetzten Saale des Rathauses das 25. ordentliche Mitgliederversammlung des Bauvereins...

„Jugend ist innere Haltung“

„Jugend ist innere Haltung“, das ist die zentrale Botschaft des Vortrags von Dr. G. Trelow...

aus alle übrigen Beiträge fanden starken Beifall. Auch eine Begrüßungsvorrede von dem Vorsitzenden...

Der Schulungsabend von Frau Katha Kötter am Montag, dem 13. April, wurde durch den Vortrag...

Die Veranstaltung des Reichsverbandes der Deutschen Arbeitervereine...

Die Veranstaltung des Reichsverbandes der Deutschen Arbeitervereine...

Die Veranstaltung des Reichsverbandes der Deutschen Arbeitervereine...

Die Veranstaltung des Reichsverbandes der Deutschen Arbeitervereine...

„Der rote Keiler“

Unvergleichlich hebt sich der ausgemittelte im Theater unter dem Namen „Der rote Keiler“...

Kameradschaftsabend der NSDAP

Die Bremer Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Kampfgemeinschaft...

„Der rote Keiler“

Unvergleichlich hebt sich der ausgemittelte im Theater unter dem Namen „Der rote Keiler“...

Kameradschaftsabend der NSDAP

Die Bremer Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Kampfgemeinschaft...

„Der rote Keiler“

Unvergleichlich hebt sich der ausgemittelte im Theater unter dem Namen „Der rote Keiler“...

Kameradschaftsabend der NSDAP

Die Bremer Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Kampfgemeinschaft...

„Der rote Keiler“

Unvergleichlich hebt sich der ausgemittelte im Theater unter dem Namen „Der rote Keiler“...

Kameradschaftsabend der NSDAP

Die Bremer Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Kampfgemeinschaft...

Der feinste Oster-Klaben. Park-Bäckerlei. Bestellungen für den Versand umgehend ansetzen.

Die Bremer Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Kampfgemeinschaft...

Ein fiescher Rock... ein atzendes Rock... Herms.

Ein fiescher Rock... ein atzendes Rock... Herms.

„Der Himmel auf Erden“

„Der Himmel auf Erden“ ist ein Schauspiel, das die Uraufführung des Stückes...

„Der Himmel auf Erden“

„Der Himmel auf Erden“ ist ein Schauspiel, das die Uraufführung des Stückes...

„Der Himmel auf Erden“

„Der Himmel auf Erden“ ist ein Schauspiel, das die Uraufführung des Stückes...

„Der Himmel auf Erden“

„Der Himmel auf Erden“ ist ein Schauspiel, das die Uraufführung des Stückes...

HOLZREICHSENDER HAMBURG

Wetterdienst der BZ. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabebremen)

Dahlmanns Kaffee die schöne Osterpackung RM. 1,30

Freundlich. Kräftige und bunte Rosenzweige...

Architekten-Verberber

Unter dem in der Provinz-Direktion anwesenden Architekten...

Architekten-Verberber

Unter dem in der Provinz-Direktion anwesenden Architekten...

Architekten-Verberber

Unter dem in der Provinz-Direktion anwesenden Architekten...

Architekten-Verberber

Unter dem in der Provinz-Direktion anwesenden Architekten...

Architekten-Verberber

Unter dem in der Provinz-Direktion anwesenden Architekten...

Führungertag des Bannes 75

Quat Anordnung der Reichsjugendführung...

Am 28. April findet die große Führungertagung...

Die Bremer Marine-Jugend führt am...

Großflinn bei den „Kellerleuten“

Betriebsführung und -erfolg ist das höchste...

Betriebsführer und Defonon S. Claus...

Die Stadesämter melden:

- Stadtsamst Bremen 1. Gesezene Naben... 6. April: Räder D. Ruch Ehrst, geb. Weber...

und der Katastrophen kameradschaftlich vereint...

Harie Sühne für Fürsorge-Betrug

Streiflichter aus dem Gerichtssaal - Immer geht der Grundfah: Gemeinnutz geht vor Eigennutz

Fürsorgebetrug ist eine der verabscheuenswürdigsten...

Der dem Schöffengericht hat sich das Ehepaar H. wegen...

In der Verurteilungsverhandlung wurde nochmals...

Der Staatsanwalt hat die ganze Vermögenssituation...

Die Vermögenssituation wurde nochmals...

Die Vermögenssituation wurde nochmals...

Die Vermögenssituation wurde nochmals...

Die Vermögenssituation wurde nochmals...

Gefahren des Weltkrieges und der Opfer der...

Durch Fahrradständer Ordnung

und Schonung Vollmann

13 Ralfe Ralle, 1 Ralfe, 1 Ralfe, 1 Ralfe...

13 Ralfe Ralle, 1 Ralfe, 1 Ralfe, 1 Ralfe...

13 Ralfe Ralle, 1 Ralfe, 1 Ralfe, 1 Ralfe...

13 Ralfe Ralle, 1 Ralfe, 1 Ralfe, 1 Ralfe...

13 Ralfe Ralle, 1 Ralfe, 1 Ralfe, 1 Ralfe...

13 Ralfe Ralle, 1 Ralfe, 1 Ralfe, 1 Ralfe...

13 Ralfe Ralle, 1 Ralfe, 1 Ralfe, 1 Ralfe...

13 Ralfe Ralle, 1 Ralfe, 1 Ralfe, 1 Ralfe...

folg trugen die drei Reichsleiter-Konferenzen...

Führer-Einigkeit bei Krankenheit

Die Polizeibehörde teilt mit:

In kurzer Zeit haben sich lediglich zwei führende...

In kurzer Zeit haben sich lediglich zwei führende...

In kurzer Zeit haben sich lediglich zwei führende...

In kurzer Zeit haben sich lediglich zwei führende...

In kurzer Zeit haben sich lediglich zwei führende...

In kurzer Zeit haben sich lediglich zwei führende...

In kurzer Zeit haben sich lediglich zwei führende...

In kurzer Zeit haben sich lediglich zwei führende...

Wer ist der beste Rundfunkprediger?

Wie die Bundesstelle Weiser-Ems des Reichs...

Durchführung der Ferienferien - Gaupropagandatag in Oldenburg

In Oldenburg fand gestern eine Tagung der...

In Oldenburg fand gestern eine Tagung der...

In Oldenburg fand gestern eine Tagung der...

In Oldenburg fand gestern eine Tagung der...

In Oldenburg fand gestern eine Tagung der...

In Oldenburg fand gestern eine Tagung der...

In Oldenburg fand gestern eine Tagung der...

In Oldenburg fand gestern eine Tagung der...

Konkette / Vereine / Vorträge

- Goethebund, zu den Vorstellungen der... 23. April: Konkette, Vereine, Vorträge...

Ich bin zwar schon bald 60...

aber ich wasche meine Wäsche immer noch selbst - das sag' ich jedem, der es wissen will!





Wolke auf Elbe in der Nordsee

AUF EINEM FISCHEREISCHUTZBOOT BEI STURM UND REGEN

Dort tanzt sie in etwa 350 Meter Entfernung auf den Wellen und wird auf und nieder geworfen. Artilleriegeschossen bei Dunkelheit. Wie tagsüber, so fährt nunmehr auch in der Nacht der Schlepper mit der Scheibe an der vorer liegenden Elbe vorbei. Der Scheinwerfer leuchtet auf. Dort hinten, ganz klein, ist das Ziel, das immer wieder im Wellen- und Schiffslicht der Nacht — aber hier besser gelagert: die Elbe hoch ging und die jungen Reflektoren sind sehr intensiv mit dem Fittchen der Fische beleuchteten.

Wird persönlich jumpste es an den ersten beiden Tagen zu wenig. Stattdessen hatte ich den besten Erfolg, auf keinen Fall jeffort zu werden. Aber dann kam auch für mich der Zeitpunkt, wo ich mich mit den jungen Reflektoren auch in dieser Beziehung

fährt und mehrere Male herumjumptelnd worden ist, wodurch die ganze rechte Seite angegriffen und der Arm nur noch ganz lose am Körper hing. Der Schiffsarzt erteilte sofort auf funktentelegraphischem Wege keine Anweisungen für die notwendige Behandlung des Verunglückten und sagte sein Kommen zu.

Der Schiffe, die im Augenblick der funktentelegraphischen Uebermittlung ungefähr 100 Meilen eine Betäubung des Arms nicht mehr. Erleichtert er ainet dann der alte Seebär auf, wenn das Fischereischutzboot in Sicht kommt. Schnell werden die beiden Fliegen gelöst, der Arm wird nun plötzlich zum

Zahnarzt auf hoher See
Eins — zwei — drei — und rums ist der Zahn raus. Der Fischer ist froh, seine Schmerzen los zu sein, brüllt dem Arzt die Hand, löst die Betäubung des Fischereischutzbootes ein paar Meter entfernt seines Ankers — und schon geht die Arbeit fort.

Nicht nur den deutschen Jaggern leistet das deutsche Fischereischutzboot Hilfe. Ganz gleich, ob Ausländer oder Deutsche: Wo es helfen kann, da hilft es. Und es ist schon oft vorgekommen, daß Engländer, Franzosen oder Holländer an Bord deutscher Fischereischutzboote behandelt und gepflegt worden sind.

Die „Elbe“, auf der wir einige Tage auf der Nordsee verweilt haben, geht erst im nächsten Monat zu Beginn der Fischzeit wieder auf große Fischereifahrt. Diesmal hat es eine andere Aufgabe: Ausbildung von Reflektoren. Der ganze Tag ist mit Unterricht ausgefüllt. Hier lernen die jungen Soldaten die Raumstellung des Schiffes dort zeigt ihnen ein Obermaat, wie ein richtiger Seemannsnotizen auszuheben hat, auf der Brücke werden die Weg- und Peilgeräte erläutert.

Eines Nachmittags sind wir auch auf der Reede von Helgoland nach fährst mit fast nur Unter gegangen. Gleichzeitig mit uns traf unter Schweizerflagge „Walter“ ein.

Im Land sind wir auch gewesen und der oberste Befehlshaber des Fischereischutzbootes, ein natürlich eine Selbstverständlichkeit. Günstig wäre je ein Untergebener auf Helgoland ohne Sinn und Verstand gewesen. Als wir mit dem Fährboot wieder an Bord fuhren, da war es aber auch höchste Zeit.

zum Abendrot (jenseit vom Abendrot und nicht etwa wegen der Tropen und so). Es wurde höchste Zeit, um pünktlich um 7.15 Uhr am gebotenen Ziel in der Welle zu liegen.

Nach fünfjähriger Seefahrt haben wir den Bug unserer Schiffe wieder der Heimat zugekehrt. Nach auf der Heimreise war uns der Wettergott nicht hold. Windstärke 7 und dazu Regen, je nachdem lagart Schmetstreifen. Die Fischer gehen über die See und flachten über die See hinweg. Das Schiff rollte nach allen Seiten. Zeit weigte es sich 30 Grad nach Starbord, einige Sekunden später 30 Grad nach Backbord, eben tag der Zug weit aus dem Wasser, jetzt bohrte er sich tief in die anrollenden Wellen. Es war lo eine richtige Seefahrt, die uns ständlich gemacht hat und die wir nie vergessen werden.

Raus vor der Verabreichung haben wir Unter genommen, um nach einem Nacht auf See zu verfrachten und am nächsten Morgen in Wilhelmshaven einzufrachten. Der letzte Abend ist Bord. Nach dem Abendessen liegen wir in der Welle. Das Radio wird eingeschaltet. In sämtliche Decks wird die gleiche Sendung übertragen. Hermann Göring spricht in Danzig. Hart und klar gefügt dieser alte Kämpfer Adolf Hitler die Mahnwörter der verschiedenen Parteien in Danzig und reizt ihnen die heuchlerische Maske vom Gesicht. Und wir an Bord des Fischereischutzbootes „Elbe“ hier draußen auf See erleben lo den Danziger Wahlkampf mit. Als der General Göring von der Wehrmacht mit und von der Ehre des deutschen Volkes spricht, da lauchten die Augen der Offiziere und Mannschaften vor Stolz, daß sie die Uniform der deutschen Wehrmacht, der deutschen Marine tragen dürfen.

Dunkle Nacht ist es, kennbar der Himmel. Die große Liebe uns leuchtet vor große Wogen, das hellige Siebengestirn der Germanen, dort in kurzer Entfernung blinzt der Polarstern, seit tausenden Jahren Freund und Wegweiser für den Seemann.

Ruhig ist das Meer geworden. Das Gluckern der Wellen an der Bordwand durchbricht die tieferliche Stille.

Die Sandspiegelung in Danzig ist zu Ende. Was den Kapitän der Welle und des Windes erlöset, Deutschland und Hoff-Welshel-Pied. Es bringt uns zu hause und von einem leisen Windstoß werden die Klänge der deutschen Nationalhymne hinausgetragen auf weite, weite Meer...

In Wilhelmshaven sind wir am nächsten Mittag wieder von Bord gegangen. Fünf Tage lang haben wir den Geist der Kameradschaft im besten Sinne kennengelernt. Wir wissen, daß unsere blauen Jungen wichtige Nachfolger der Selben vom Lager und Offiziere wie Spitzung würdige Repräsentanten der wiedererkarten deutschen Nation im Ausland sind.



Fischereischutzboot „Elbe“ läuft zur Übung in die Nordsee aus.

Fischereischutzboot „Elbe“ ist diesmal nicht zu einer Loggerei, sondern zu einer mehr tägigen Fahrt in die Nordsee ausgelaufen. Am Bord befinden sich viele Reflektoren, die nach ihrer mehrmonatigen Ausbildung an Land zum erstenmal ihren Fuß auf die Wellen eines Schiffes gesetzt und nun mit dem Leben und dem Tode an Bord verknüpft gemacht werden sollen. Dieses fröhliche junge Menschen aus den verschiedenen Teilen des Reiches. Da hört man noch den bairischen Dialekt, einer ist ein „Wälder Junge“, die Wälder des anderen heißt im Fragebogen als. Alle sag es sie zur Marine. Ein gutes Zeichen, daß auch im Binnenlande das Interesse für die deutsche Flotte und für die Seefahrt wieder geweckt worden ist. Und es wird nicht lange dauern, dann werden sie alle, ob Zünftler, Schiffer, Seele, Wälderberger oder Rheinländer sich das „Plattinaden“ angeeignet haben, das nun einmal schon zu einem richtigen Seemann gehört.

Ein heftiger Nordwest, der langsam nach West weht und harte Böen im Gefolge hat, weht laut Rüttelhaft draußen auf See, als die „Elbe“ von der Pier in Wilhelmshaven aus mit langsamer Fahrt in die See hinausfährt. Wir passieren den erst vor wenigen Stunden von einer fischereischen Forschungsreise aus Island heimgekehrten „Alfaro“, aus dessen Hafen, raum um Leib Riffen über Riffen ausgeladen werden.

Im anderen Hafen ist die 4. Torpedoboot-Flottille klar zum Auslaufen. Die Mannschaft wollen heizen aus den Schornsteinen der fährnden Leiber. Die Läufe werden losgemacht und die schönsten Fahrgäste fahren in die große Schiffe.

Auf der Reede geht es schon etwas lebhafter zu. Regen peitscht uns ins Gesicht. Hier ist der Schutz nicht mehr lo groß wie im Hafen. Riesel an Baggen und Torpedobooten, die vor Anker liegen, geht die Fahrt fortwärts. Hinter uns her dampft ein kleiner Schlepper der Marine, ein kleines Flug mit einer Scheinplatte im Anhang. Unser Ziel für das Artilleriegeschossen.

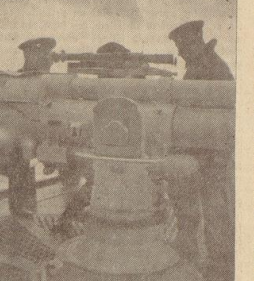
Das Schießen beginnt

Der Schlepper nimmt unter Ziel, das kleine Flug mit der Scheibe, auf geschwindigkeit Meter hinaus und fährt nun in einer Entfernung von drei bis vierhundert Meter an uns vorbei. Die letzten Vorbereitungen sind getroffen. Die Artilleristen heizen an dem Geschütz, die Geschützführer heizen auf Ziel ein. Hinter ihnen steht ein Matrose und ladet.

Das Ziel ist gefunden. „Geladen und entzündet!“ „Geladen und entzündet!“ „Warte Feuererlaubnis, Herr Oberleutnant!“ „Warte Feuererlaubnis, Herr Oberleutnant!“ „Feuererlaubnis!“ „Warte Feuererlaubnis, Herr Oberleutnant!“ „Warte Feuererlaubnis, Herr Oberleutnant!“ „Warte Feuererlaubnis, Herr Oberleutnant!“

tal verschwand. Schwermes Schießen. Die Geschützführer heizen ein. „Feuererlaubnis!“ „Feuererlaubnis!“

Und schon jagen die ersten Geschosse über das Wasser. Jedem wenn ein Treffer erzielt wird, klängt die Scheibe hell durch die Nacht. Und immer wieder hören wir diesen Ton. Treffer, Treffer, Treffer. „Jumps und Jumps!“ sind zwei der vielen heimatlichen Ausdrücke, die für uns Bands



Die Geschützführer stellen aufs Ziel ein.

selbständig erklärte und zu einem ziemlich beträchtlichen Ziel dazu beitragen, daß die Fische in der Nordsee auf keinen Fall einen qualvollen Tod an Unterernährung erleben müssen. So optierte dann auch ich angeführt der roten Sandfischlein von Helgoland, was ich eben zu optieren in der Lage war.

Es war eigentlich, wollte man aus einer Tür heraus, dann kam einem mit konstanter Kostet die Rede entgegen. Natürlich von vorherhin ein ausführender Kampf, Elber hat es aber doch gemacht. Die Folge war, daß er den Rest der Reise über mit verblutendem Schweiß an Bord herumlaufen mußte. Die Rede war eben doch höchst gemein.

Loggerei unserer „Elbe“

Die Loggerei und verschließen gegen die Wellenbrüche immer wieder vor neuen Ansetzen. Fischereischutzboot, der Name umreißt je schon die Aufgabe des Schiffes. Zwei Boote dieser Art bei der Reichsmarine. Neben der „Elbe“ noch die „Wälder“, beide in Bremen durch Beschluß der letzten Jahre bekannt. Hier bis jedes Wochen sind sie abwechselnd in See und betreiben die ungefähr 170 deutschen Fischloger, auf denen rund 250 bis 300 Mann Befehlung sind. Es ist ein harter und schwerer Beruf, den diese Männer auf den Loggen ausüben. Bei Wind und Wetter sind sie mit ihren kleinen Booten draußen auf See. Dort ist die Arbeit. Und wie oft müssen sie die Netze sorgfältig einziehen. Zug und Nacht wird gefischt und nur wenn die See einmal ganz fährlich ist, wenn selbst große Schiffe den ruhigen Hafen vor der weißen See vorziehen, dann haben diese Leute Ruhe und Zeit zur Ausspannung.

Zwischen diesen Loggern fährt nun immer das Fischereischutzboot, jederzeit bereit, Hilfe, ganz gleich welcher Art, zu leisten. Will ein Logger den Bestand des Fischereischutzbootes in Anspruch nehmen, dann legt er zwei Fliegen übereinander. In den meisten Fällen sind Befehlsmitglieder krank geworden. Dann tritt der Arzt des Fischereischutzbootes in Aktion. Er fährt zu dem Logger, untersucht dort den Patienten und behandelt ihn in vielen Fällen gleich in Bord. Aber oft ist der Zustand des Kranken auch so, daß er mit an Bord des Fischereischutzbootes genommen und hier in das Lazarett einreliefert werden muß, das Raum für jedes Patienten bietet. Die verschiedenen Krankheiten kommen an. Arms und Füße, die in Gips angelegt. In der Zukunft des Patienten war ernst, aber doch nicht lebensgefährlich, muß aber doch mit einer längeren Krankenbehandlung gerechnet werden, dann fährt die „Elbe“ oder die „Wälder“ den am nächsten gelegenen Hafen an und liefert ihn dort in ein Krankenhaus ein.

In ganz besonders schwierigen Fällen wird der auch an Bord operiert. So ereignete einmal die der Bordarzt erzählt, Fischereischutzboot „Elbe“ von einem etwa 100 Meilen entfernten fährndort habenden Fischdampfer einen Panzenbruch, in dem bereitwillig wurde, daß loeben ein Mann der Befehlung von einer Wunde er

len auseinanderhanden, nahmen gegenseitigen Kurs mit höherer Fahrt auf, und nach etwa vier Stunden trafen sie sich. Der Arzt ging an Bord des Fischdampfers, ich, daß mit einer chirurgischen Operation den Mann am Leben erhalten konnte und ließ ihn sofort ins Lazarett auf die „Elbe“ schaffen. Hier auf hoher See wurde der Patient unter den schwierigsten Umständen operiert und wenige Stunden später konnte er — da lo lange Krankenbehandlung notwendig war — in das Hospital einer englischen Seebastadt eingeliefert



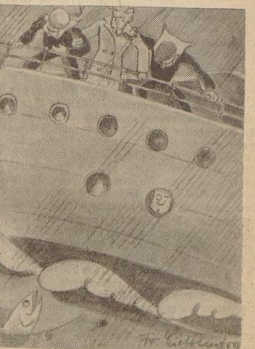
Der Offizier beobachtet das Schießen.

werden. Nach Wochen konnte er England als gyländer Mensch wieder verlassen, und heute verheilt er bereits wieder seinen Dienst auf einem deutschen Fischdampfer. So hatten ihm das Verbandsheim des Fischereischutzbootes „Elbe“ und das entlohlene Handeln seines Schiffszarates das Leben gerettet.

Das sind schwere Fälle. Eine der meisten Krankheiten, die der Bordarzt aber helfen muß, ist Jahnbruch. Da plagt dann ein Fischer tagelang ein Badenzahn. Sämtliche an Bord des Loggers befindlichen Medikamente können den Schmerz nicht unterdrücken, selbst der Raum schaff



Ein Blick ins Lazarett der „Elbe“.



Fischfütterung in der Nordsee bei großer „Jumpserei“.

Schöne, halbare Bettwäsche

Bettbezüge, Kissenbezüge, Überzuchteln, aus gutem süddeutschen Linnen, prima verarbeitet. Bettdecken aus Halbleinen und Hautsch, auch mit verstärkter Mitte, in allen Größen.

Feder-Betten Stepp-Decken Daun-Decken

hochwertige, zuverlässige Qualitätsware. Umarbeiten u. Neubeziehen von Steppdecken, Daunendecken, Betten, Matratzen, nach sauber und zu niedrigen Preisen.

Lehmann A.G.
Schlüsselkorb
Telefon: Donshöhe 209/44/45

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekbanken

I Deutsche Centralbank-Aktiengesellschaft in Berlin,
II Deutsche Hypothekbank in Meiningen-Weimar,
III Frankfurter Hypothekbank in Frankfurt a. M.,
IV Mecklenburgische Hypothek- und Wechselbank in Schwerin,
V Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden,
VI Westfälische Bodencreditanstalt in Köln.

In den Generalversammlungen wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1934 eine Dividende von 5% zu verteilen, deren Auszahlung, soweit Rücklage der Dividendscheine, unter Abzug der 10%igen Kapitalertragssteuer, an den Kassen der Gemeinschaftsbanken sofort stattfindet. Die Dividendscheine lauten, soweit sie zu einemigen Papiermark-Aktien gehören, im Teil auf das Geschäftsjahr 1934; soweit sie zu neuen Reichsmark-Aktien gehören, tragen sie bei I die Nr. 72, bei II die Nr. 28, bei III die Nr. 73, bei IV die Nr. 15, bei V die Nr. 30, bei VI die Nr. 41.

Die Aktien über RM 60.— und RM 120.— und die Aktienanteilscheine über RM 3.—, RM 5.— und RM 10.— sind für kraftlos erklärt. Gegen Einreichung dieser Urkunden wird der Verkaufserlös aus dem auf diese entfallenden neuen Aktien angezählt.

Berlin, Weimar, Frankfurt a. M., Schwerin, Dresden, Köln, den 12. April 1935.

Wir brauchen Dich!

Sei kämpfer für den Sozialismus der Tat! Werde Mitglied der **HS-Polstervereinigung!**

aber **Polstermöbel** bestimmt von **Fricke** Meterstraße 32

Am Ostersonabend, 20. April, bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen

Bremen, den 15. April 1935

Reichsbankhauptstelle
Bremer Landesbank — Staatsbank
Die Sparkassen in Bremen

American Export Co. m. b. H. Filiale Bremen
Bankverein für Nordwestdeutschland A.G.
Bremer-Amerika Bank A.G.
Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank
Bremer Kreditbank A.G.
Commerz- und Privat-Bank A.G., Fil. Bremen
Deutsche Antiqua Bank
Carl F. Plump & Co.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
Filiale Bremen
Martens & Weyhausen
F. Franz Heilmeyer & Co.
Meiersächsische Landesbank
— Filialstelle — Zweigstellen Bremen
Norddeutsche Kreditbank A.G.

Bitte beziehen Sie sich immer auf die Anzeige in der „Bremer Zeitung“

Geschäftsübernahme

Übernahme am Dienstag, dem 16. April den Spez.-Damen-Salon von Fräulein E. Siekmann

Alexander Bautz
Am Wall 17A
Gegenüber dem Staatstheater

„Das Kind“

Ausstellung der Gedok, Südstraße 63
14. April—15. Mai 1935, 10—12 Uhr
Spitzbogen-Hausung • Wanderschmuck
Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf., Kinder frei

5% Bremer Dollar-Anleihe von 1923/24
7% Bremer Dollar-Anleihe von 1925 (Gold Bonds)

Die Inhaber vorstehend genannter Anleihen werden zwecks Gründung einer Anteilergemeinschaft aufgefordert, sich unter genauer Angabe ihres Anteils-Belages zu melden.

Es ist beabsichtigt, die Anteilspräge aus diesen Anleihen auf Gelbfarbs gelte zu machen.

Spätester Anmeldebetermin: 23. April 1935.
Anmeldebedingung und Auskünfte sind erhältlich bei

Mech & Co., Bankgeschäft, Hamburg 1
Schauburgstraße 2

17.- RM monatlich während der Sparzeit

Dieses Eigenheim mit 5 Zimmern, Küche, Bad und 2 Kellern kostet 1998.— RM. Statt Miet, Tilgungsrat nach der Zuteilung monatlich 22.80 RM. Schon 19 000 Eigenheim mit über 229 Millionen RM finanziert.

Deutschlands älteste und größte Bauwerkstatt

Gemeinschaft der Freunde Wälder in Ludwigslburg

Verlangen Sie kostenlos Broschüre Nr. 1

PROGRESS STAUBSAUGER

von RM 79.— an

sind praktische Gehilfen beim Frühjahrsputz!

in den Fachgeschäften erhältlich

MAUZY & DREIFER
STUTTGART • ROTENBURG

Dielen- und Gartenmöbel

ca. 1000 verschiedene Spezial-Tische • Teppiche • Liegestühle

Gartenschirme

Wäschestruhen
Blumenständer, Nähständer sowie alle Gartenmöbel, Ausspannvorrichtungen, Sonnenschirme, Handbänke, Fahrradkörbe usw.

Gebr. Stolle
Alteisenstr. 7 • Angermuseum 11
Alle Reparaturen
Reinigen von Korbmöbeln

Geschäftsübernahme

ANH dem heutigen Tage überstehe ich Herrn Joh. Köhnecamp meine

Schlachtereie
mit 14 Rindfleischmehl
Alter Postweg 14/15

haben ich meine beiden Rindfleischmehl mit 14 Rindfleischmehl, wollen bezichtigt sein, bitte ich dieses auch auf Herrn Köhnecamp übertragen zu wollen.

Sodastellungsbill

Angust Wint und Frau.
Bremen, den 15. April 1935.

Heilatsgesundheit

Ihr Gesundheitszustand kann zum Ostertag (den 14. April) um 16 Uhr, Mittags, 1. resp. Ehefrau, 2. resp. Ehefrau, 3. resp. Ehefrau, 4. resp. Ehefrau, 5. resp. Ehefrau, 6. resp. Ehefrau, 7. resp. Ehefrau, 8. resp. Ehefrau, 9. resp. Ehefrau, 10. resp. Ehefrau, 11. resp. Ehefrau, 12. resp. Ehefrau, 13. resp. Ehefrau, 14. resp. Ehefrau, 15. resp. Ehefrau, 16. resp. Ehefrau, 17. resp. Ehefrau, 18. resp. Ehefrau, 19. resp. Ehefrau, 20. resp. Ehefrau, 21. resp. Ehefrau, 22. resp. Ehefrau, 23. resp. Ehefrau, 24. resp. Ehefrau, 25. resp. Ehefrau, 26. resp. Ehefrau, 27. resp. Ehefrau, 28. resp. Ehefrau, 29. resp. Ehefrau, 30. resp. Ehefrau, 31. resp. Ehefrau, 32. resp. Ehefrau, 33. resp. Ehefrau, 34. resp. Ehefrau, 35. resp. Ehefrau, 36. resp. Ehefrau, 37. resp. Ehefrau, 38. resp. Ehefrau, 39. resp. Ehefrau, 40. resp. Ehefrau, 41. resp. Ehefrau, 42. resp. Ehefrau, 43. resp. Ehefrau, 44. resp. Ehefrau, 45. resp. Ehefrau, 46. resp. Ehefrau, 47. resp. Ehefrau, 48. resp. Ehefrau, 49. resp. Ehefrau, 50. resp. Ehefrau, 51. resp. Ehefrau, 52. resp. Ehefrau, 53. resp. Ehefrau, 54. resp. Ehefrau, 55. resp. Ehefrau, 56. resp. Ehefrau, 57. resp. Ehefrau, 58. resp. Ehefrau, 59. resp. Ehefrau, 60. resp. Ehefrau, 61. resp. Ehefrau, 62. resp. Ehefrau, 63. resp. Ehefrau, 64. resp. Ehefrau, 65. resp. Ehefrau, 66. resp. Ehefrau, 67. resp. Ehefrau, 68. resp. Ehefrau, 69. resp. Ehefrau, 70. resp. Ehefrau, 71. resp. Ehefrau, 72. resp. Ehefrau, 73. resp. Ehefrau, 74. resp. Ehefrau, 75. resp. Ehefrau, 76. resp. Ehefrau, 77. resp. Ehefrau, 78. resp. Ehefrau, 79. resp. Ehefrau, 80. resp. Ehefrau, 81. resp. Ehefrau, 82. resp. Ehefrau, 83. resp. Ehefrau, 84. resp. Ehefrau, 85. resp. Ehefrau, 86. resp. Ehefrau, 87. resp. Ehefrau, 88. resp. Ehefrau, 89. resp. Ehefrau, 90. resp. Ehefrau, 91. resp. Ehefrau, 92. resp. Ehefrau, 93. resp. Ehefrau, 94. resp. Ehefrau, 95. resp. Ehefrau, 96. resp. Ehefrau, 97. resp. Ehefrau, 98. resp. Ehefrau, 99. resp. Ehefrau, 100. resp. Ehefrau, 101. resp. Ehefrau, 102. resp. Ehefrau, 103. resp. Ehefrau, 104. resp. Ehefrau, 105. resp. Ehefrau, 106. resp. Ehefrau, 107. resp. Ehefrau, 108. resp. Ehefrau, 109. resp. Ehefrau, 110. resp. Ehefrau, 111. resp. Ehefrau, 112. resp. Ehefrau, 113. resp. Ehefrau, 114. resp. Ehefrau, 115. resp. Ehefrau, 116. resp. Ehefrau, 117. resp. Ehefrau, 118. resp. Ehefrau, 119. resp. Ehefrau, 120. resp. Ehefrau, 121. resp. Ehefrau, 122. resp. Ehefrau, 123. resp. Ehefrau, 124. resp. Ehefrau, 125. resp. Ehefrau, 126. resp. Ehefrau, 127. resp. Ehefrau, 128. resp. Ehefrau, 129. resp. Ehefrau, 130. resp. Ehefrau, 131. resp. Ehefrau, 132. resp. Ehefrau, 133. resp. Ehefrau, 134. resp. Ehefrau, 135. resp. Ehefrau, 136. resp. Ehefrau, 137. resp. Ehefrau, 138. resp. Ehefrau, 139. resp. Ehefrau, 140. resp. Ehefrau, 141. resp. Ehefrau, 142. resp. Ehefrau, 143. resp. Ehefrau, 144. resp. Ehefrau, 145. resp. Ehefrau, 146. resp. Ehefrau, 147. resp. Ehefrau, 148. resp. Ehefrau, 149. resp. Ehefrau, 150. resp. Ehefrau, 151. resp. Ehefrau, 152. resp. Ehefrau, 153. resp. Ehefrau, 154. resp. Ehefrau, 155. resp. Ehefrau, 156. resp. Ehefrau, 157. resp. Ehefrau, 158. resp. Ehefrau, 159. resp. Ehefrau, 160. resp. Ehefrau, 161. resp. Ehefrau, 162. resp. Ehefrau, 163. resp. Ehefrau, 164. resp. Ehefrau, 165. resp. Ehefrau, 166. resp. Ehefrau, 167. resp. Ehefrau, 168. resp. Ehefrau, 169. resp. Ehefrau, 170. resp. Ehefrau, 171. resp. Ehefrau, 172. resp. Ehefrau, 173. resp. Ehefrau, 174. resp. Ehefrau, 175. resp. Ehefrau, 176. resp. Ehefrau, 177. resp. Ehefrau, 178. resp. Ehefrau, 179. resp. Ehefrau, 180. resp. Ehefrau, 181. resp. Ehefrau, 182. resp. Ehefrau, 183. resp. Ehefrau, 184. resp. Ehefrau, 185. resp. Ehefrau, 186. resp. Ehefrau, 187. resp. Ehefrau, 188. resp. Ehefrau, 189. resp. Ehefrau, 190. resp. Ehefrau, 191. resp. Ehefrau, 192. resp. Ehefrau, 193. resp. Ehefrau, 194. resp. Ehefrau, 195. resp. Ehefrau, 196. resp. Ehefrau, 197. resp. Ehefrau, 198. resp. Ehefrau, 199. resp. Ehefrau, 200. resp. Ehefrau, 201. resp. Ehefrau, 202. resp. Ehefrau, 203. resp. Ehefrau, 204. resp. Ehefrau, 205. resp. Ehefrau, 206. resp. Ehefrau, 207. resp. Ehefrau, 208. resp. Ehefrau, 209. resp. Ehefrau, 210. resp. Ehefrau, 211. resp. Ehefrau, 212. resp. Ehefrau, 213. resp. Ehefrau, 214. resp. Ehefrau, 215. resp. Ehefrau, 216. resp. Ehefrau, 217. resp. Ehefrau, 218. resp. Ehefrau, 219. resp. Ehefrau, 220. resp. Ehefrau, 221. resp. Ehefrau, 222. resp. Ehefrau, 223. resp. Ehefrau, 224. resp. Ehefrau, 225. resp. Ehefrau, 226. resp. Ehefrau, 227. resp. Ehefrau, 228. resp. Ehefrau, 229. resp. Ehefrau, 230. resp. Ehefrau, 231. resp. Ehefrau, 232. resp. Ehefrau, 233. resp. Ehefrau, 234. resp. Ehefrau, 235. resp. Ehefrau, 236. resp. Ehefrau, 237. resp. Ehefrau, 238. resp. Ehefrau, 239. resp. Ehefrau, 240. resp. Ehefrau, 241. resp. Ehefrau, 242. resp. Ehefrau, 243. resp. Ehefrau, 244. resp. Ehefrau, 245. resp. Ehefrau, 246. resp. Ehefrau, 247. resp. Ehefrau, 248. resp. Ehefrau, 249. resp. Ehefrau, 250. resp. Ehefrau, 251. resp. Ehefrau, 252. resp. Ehefrau, 253. resp. Ehefrau, 254. resp. Ehefrau, 255. resp. Ehefrau, 256. resp. Ehefrau, 257. resp. Ehefrau, 258. resp. Ehefrau, 259. resp. Ehefrau, 260. resp. Ehefrau, 261. resp. Ehefrau, 262. resp. Ehefrau, 263. resp. Ehefrau, 264. resp. Ehefrau, 265. resp. Ehefrau, 266. resp. Ehefrau, 267. resp. Ehefrau, 268. resp. Ehefrau, 269. resp. Ehefrau, 270. resp. Ehefrau, 271. resp. Ehefrau, 272. resp. Ehefrau, 273. resp. Ehefrau, 274. resp. Ehefrau, 275. resp. Ehefrau, 276. resp. Ehefrau, 277. resp. Ehefrau, 278. resp. Ehefrau, 279. resp. Ehefrau, 280. resp. Ehefrau, 281. resp. Ehefrau, 282. resp. Ehefrau, 283. resp. Ehefrau, 284. resp. Ehefrau, 285. resp. Ehefrau, 286. resp. Ehefrau, 287. resp. Ehefrau, 288. resp. Ehefrau, 289. resp. Ehefrau, 290. resp. Ehefrau, 291. resp. Ehefrau, 292. resp. Ehefrau, 293. resp. Ehefrau, 294. resp. Ehefrau, 295. resp. Ehefrau, 296. resp. Ehefrau, 297. resp. Ehefrau, 298. resp. Ehefrau, 299. resp. Ehefrau, 300. resp. Ehefrau, 301. resp. Ehefrau, 302. resp. Ehefrau, 303. resp. Ehefrau, 304. resp. Ehefrau, 305. resp. Ehefrau, 306. resp. Ehefrau, 307. resp. Ehefrau, 308. resp. Ehefrau, 309. resp. Ehefrau, 310. resp. Ehefrau, 311. resp. Ehefrau, 312. resp. Ehefrau, 313. resp. Ehefrau, 314. resp. Ehefrau, 315. resp. Ehefrau, 316. resp. Ehefrau, 317. resp. Ehefrau, 318. resp. Ehefrau, 319. resp. Ehefrau, 320. resp. Ehefrau, 321. resp. Ehefrau, 322. resp. Ehefrau, 323. resp. Ehefrau, 324. resp. Ehefrau, 325. resp. Ehefrau, 326. resp. Ehefrau, 327. resp. Ehefrau, 328. resp. Ehefrau, 329. resp. Ehefrau, 330. resp. Ehefrau, 331. resp. Ehefrau, 332. resp. Ehefrau, 333. resp. Ehefrau, 334. resp. Ehefrau, 335. resp. Ehefrau, 336. resp. Ehefrau, 337. resp. Ehefrau, 338. resp. Ehefrau, 339. resp. Ehefrau, 340. resp. Ehefrau, 341. resp. Ehefrau, 342. resp. Ehefrau, 343. resp. Ehefrau, 344. resp. Ehefrau, 345. resp. Ehefrau, 346. resp. Ehefrau, 347. resp. Ehefrau, 348. resp. Ehefrau, 349. resp. Ehefrau, 350. resp. Ehefrau, 351. resp. Ehefrau, 352. resp. Ehefrau, 353. resp. Ehefrau, 354. resp. Ehefrau, 355. resp. Ehefrau, 356. resp. Ehefrau, 357. resp. Ehefrau, 358. resp. Ehefrau, 359. resp. Ehefrau, 360. resp. Ehefrau, 361. resp. Ehefrau, 362. resp. Ehefrau, 363. resp. Ehefrau, 364. resp. Ehefrau, 365. resp. Ehefrau, 366. resp. Ehefrau, 367. resp. Ehefrau, 368. resp. Ehefrau, 369. resp. Ehefrau, 370. resp. Ehefrau, 371. resp. Ehefrau, 372. resp. Ehefrau, 373. resp. Ehefrau, 374. resp. Ehefrau, 375. resp. Ehefrau, 376. resp. Ehefrau, 377. resp. Ehefrau, 378. resp. Ehefrau, 379. resp. Ehefrau, 380. resp. Ehefrau, 381. resp. Ehefrau, 382. resp. Ehefrau, 383. resp. Ehefrau, 384. resp. Ehefrau, 385. resp. Ehefrau, 386. resp. Ehefrau, 387. resp. Ehefrau, 388. resp. Ehefrau, 389. resp. Ehefrau, 390. resp. Ehefrau, 391. resp. Ehefrau, 392. resp. Ehefrau, 393. resp. Ehefrau, 394. resp. Ehefrau, 395. resp. Ehefrau, 396. resp. Ehefrau, 397. resp. Ehefrau, 398. resp. Ehefrau, 399. resp. Ehefrau, 400. resp. Ehefrau, 401. resp. Ehefrau, 402. resp. Ehefrau, 403. resp. Ehefrau, 404. resp. Ehefrau, 405. resp. Ehefrau, 406. resp. Ehefrau, 407. resp. Ehefrau, 408. resp. Ehefrau, 409. resp. Ehefrau, 410. resp. Ehefrau, 411. resp. Ehefrau, 412. resp. Ehefrau, 413. resp. Ehefrau, 414. resp. Ehefrau, 415. resp. Ehefrau, 416. resp. Ehefrau, 417. resp. Ehefrau, 418. resp. Ehefrau, 419. resp. Ehefrau, 420. resp. Ehefrau, 421. resp. Ehefrau, 422. resp. Ehefrau, 423. resp. Ehefrau, 424. resp. Ehefrau, 425. resp. Ehefrau, 426. resp. Ehefrau, 427. resp. Ehefrau, 428. resp. Ehefrau, 429. resp. Ehefrau, 430. resp. Ehefrau, 431. resp. Ehefrau, 432. resp. Ehefrau, 433. resp. Ehefrau, 434. resp. Ehefrau, 435. resp. Ehefrau, 436. resp. Ehefrau, 437. resp. Ehefrau, 438. resp. Ehefrau, 439. resp. Ehefrau, 440. resp. Ehefrau, 441. resp. Ehefrau, 442. resp. Ehefrau, 443. resp. Ehefrau, 444. resp. Ehefrau, 445. resp. Ehefrau, 446. resp. Ehefrau, 447. resp. Ehefrau, 448. resp. Ehefrau, 449. resp. Ehefrau, 450. resp. Ehefrau, 451. resp. Ehefrau, 452. resp. Ehefrau, 453. resp. Ehefrau, 454. resp. Ehefrau, 455. resp. Ehefrau, 456. resp. Ehefrau, 457. resp. Ehefrau, 458. resp. Ehefrau, 459. resp. Ehefrau, 460. resp. Ehefrau, 461. resp. Ehefrau, 462. resp. Ehefrau, 463. resp. Ehefrau, 464. resp. Ehefrau, 465. resp. Ehefrau, 466. resp. Ehefrau, 467. resp. Ehefrau, 468. resp. Ehefrau, 469. resp. Ehefrau, 470. resp. Ehefrau, 471. resp. Ehefrau, 472. resp. Ehefrau, 473. resp. Ehefrau, 474. resp. Ehefrau, 475. resp. Ehefrau, 476. resp. Ehefrau, 477. resp. Ehefrau, 478. resp. Ehefrau, 479. resp. Ehefrau, 480. resp. Ehefrau, 481. resp. Ehefrau, 482. resp. Ehefrau, 483. resp. Ehefrau, 484. resp. Ehefrau, 485. resp. Ehefrau, 486. resp. Ehefrau, 487. resp. Ehefrau, 488. resp. Ehefrau, 489. resp. Ehefrau, 490. resp. Ehefrau, 491. resp. Ehefrau, 492. resp. Ehefrau, 493. resp. Ehefrau, 494. resp. Ehefrau, 495. resp. Ehefrau, 496. resp. Ehefrau, 497. resp. Ehefrau, 498. resp. Ehefrau, 499. resp. Ehefrau, 500. resp. Ehefrau, 501. resp. Ehefrau, 502. resp. Ehefrau, 503. resp. Ehefrau, 504. resp. Ehefrau, 505. resp. Ehefrau, 506. resp. Ehefrau, 507. resp. Ehefrau, 508. resp. Ehefrau, 509. resp. Ehefrau, 510. resp. Ehefrau, 511. resp. Ehefrau, 512. resp. Ehefrau, 513. resp. Ehefrau, 514. resp. Ehefrau, 515. resp. Ehefrau, 516. resp. Ehefrau, 517. resp. Ehefrau, 518. resp. Ehefrau, 519. resp. Ehefrau, 520. resp. Ehefrau, 521. resp. Ehefrau, 522. resp. Ehefrau, 523. resp. Ehefrau, 524. resp. Ehefrau, 525. resp. Ehefrau, 526. resp. Ehefrau, 527. resp. Ehefrau, 528. resp. Ehefrau, 529. resp. Ehefrau, 530. resp. Ehefrau, 531. resp. Ehefrau, 532. resp. Ehefrau, 533. resp. Ehefrau, 534. resp. Ehefrau, 535. resp. Ehefrau, 536. resp. Ehefrau, 537. resp. Ehefrau, 538. resp. Ehefrau, 539. resp. Ehefrau, 540. resp. Ehefrau, 541. resp. Ehefrau, 542. resp. Ehefrau, 543. resp. Ehefrau, 544. resp. Ehefrau, 545. resp. Ehefrau, 546. resp. Ehefrau, 547. resp. Ehefrau, 548. resp. Ehefrau, 549. resp. Ehefrau, 550. resp. Ehefrau, 551. resp. Ehefrau, 552. resp. Ehefrau, 553. resp. Ehefrau, 554. resp. Ehefrau, 555. resp. Ehefrau, 556. resp. Ehefrau, 557. resp. Ehefrau, 558. resp. Ehefrau, 559. resp. Ehefrau, 560. resp. Ehefrau, 561. resp. Ehefrau, 562. resp. Ehefrau, 563. resp. Ehefrau, 564. resp. Ehefrau, 565. resp. Ehefrau, 566. resp. Ehefrau, 567. resp. Ehefrau, 568. resp. Ehefrau, 569. resp. Ehefrau, 570. resp. Ehefrau, 571. resp. Ehefrau, 572. resp. Ehefrau, 573. resp. Ehefrau, 574. resp. Ehefrau, 575. resp. Ehefrau, 576. resp. Ehefrau, 577. resp. Ehefrau, 578. resp. Ehefrau, 579. resp. Ehefrau, 580. resp. Ehefrau, 581. resp. Ehefrau, 582. resp. Ehefrau, 583. resp. Ehefrau, 584. resp. Ehefrau, 585. resp. Ehefrau, 586. resp. Ehefrau, 587. resp. Ehefrau, 588. resp. Ehefrau, 589. resp. Ehefrau, 590. resp. Ehefrau, 591. resp. Ehefrau, 592. resp. Ehefrau, 593. resp. Ehefrau, 594. resp. Ehefrau, 595. resp. Ehefrau, 596. resp. Ehefrau, 597. resp. Ehefrau, 598. resp. Ehefrau, 599. resp. Ehefrau, 600. resp. Ehefrau, 601. resp. Ehefrau, 602. resp. Ehefrau, 603. resp. Ehefrau, 604. resp. Ehefrau, 605. resp. Ehefrau, 606. resp. Ehefrau, 607. resp. Ehefrau, 608. resp. Ehefrau, 609. resp. Ehefrau, 610. resp. Ehefrau, 611. resp. Ehefrau, 612. resp. Ehefrau, 613. resp. Ehefrau, 614. resp. Ehefrau, 615. resp. Ehefrau, 616. resp. Ehefrau, 617. resp. Ehefrau, 618. resp. Ehefrau, 619. resp. Ehefrau, 620. resp. Ehefrau, 621. resp. Ehefrau, 622. resp. Ehefrau, 623. resp. Ehefrau, 624. resp. Ehefrau, 625. resp. Ehefrau, 626. resp. Ehefrau, 627. resp. Ehefrau, 628. resp. Ehefrau, 629. resp. Ehefrau, 630. resp. Ehefrau, 631. resp. Ehefrau, 632. resp. Ehefrau, 633. resp. Ehefrau, 634. resp. Ehefrau, 635. resp. Ehefrau, 636. resp. Ehefrau, 637. resp. Ehefrau, 638. resp. Ehefrau, 639. resp. Ehefrau, 640. resp. Ehefrau, 641. resp. Ehefrau, 642. resp. Ehefrau, 643. resp. Ehefrau, 644. resp. Ehefrau, 645. resp. Ehefrau, 646. resp. Ehefrau, 647. resp. Ehefrau, 648. resp. Ehefrau, 649. resp. Ehefrau, 650. resp. Ehefrau, 651. resp. Ehefrau, 652. resp. Ehefrau, 653. resp. Ehefrau, 654. resp. Ehefrau, 655. resp. Ehefrau, 656. resp. Ehefrau, 657. resp. Ehefrau, 658. resp. Ehefrau, 659. resp. Ehefrau, 660. resp. Ehefrau, 661. resp. Ehefrau, 662. resp. Ehefrau, 663. resp. Ehefrau, 664. resp. Ehefrau, 665. resp. Ehefrau, 666. resp. Ehefrau, 667. resp. Ehefrau, 668. resp. Ehefrau, 669. resp. Ehefrau, 670. resp. Ehefrau, 671. resp. Ehefrau, 672. resp. Ehefrau, 673. resp. Ehefrau, 674. resp. Ehefrau, 675. resp. Ehefrau, 676. resp. Ehefrau, 677. resp. Ehefrau, 678. resp. Ehefrau, 679. resp. Ehefrau, 680. resp. Ehefrau, 681. resp. Ehefrau, 682. resp. Ehefrau, 683. resp. Ehefrau, 684. resp. Ehefrau, 685. resp. Ehefrau, 686. resp. Ehefrau, 687. resp. Ehefrau, 688. resp. Ehefrau, 689. resp. Ehefrau, 690. resp. Ehefrau, 691. resp. Ehefrau, 692. resp. Ehefrau, 693. resp. Ehefrau, 694. resp. Ehefrau, 695. resp. Ehefrau, 696. resp. Ehefrau, 697. resp. Ehefrau, 698. resp. Ehefrau, 699. resp. Ehefrau, 700. resp. Ehefrau, 701. resp. Ehefrau, 702. resp. Ehefrau, 703. resp. Ehefrau, 704. resp. Ehefrau, 705. resp. Ehefrau, 706. resp. Ehefrau, 707. resp. Ehefrau, 708. resp. Ehefrau, 709. resp. Ehefrau, 710. resp. Ehefrau, 711. resp. Ehefrau, 712. resp. Ehefrau, 713. resp. Ehefrau, 714. resp. Ehefrau, 715. resp. Ehefrau, 716. resp. Ehefrau, 717. resp. Ehefrau, 718. resp. Ehefrau, 719. resp. Ehefrau, 720. resp. Ehefrau, 721. resp. Ehefrau, 722. resp. Ehefrau, 723. resp. Ehefrau, 724. resp. Ehefrau, 725. resp. Ehefrau, 726. resp. Ehefrau, 727. resp. Ehefrau, 728. resp. Ehefrau, 729. resp. Ehefrau, 730. resp. Ehefrau, 731. resp. Ehefrau, 732. resp. Ehefrau, 733. resp. Ehefrau, 734. resp. Ehefrau, 735. resp. Ehefrau, 736. resp. Ehefrau, 737. resp. Ehefrau, 738. resp. Ehefrau, 739. resp. Ehefrau, 740. resp. Ehefrau, 741. resp. Ehefrau, 742. resp. Ehefrau, 743. resp. Ehefrau, 744. resp. Ehefrau, 745. resp. Ehefrau, 746. resp. Ehefrau, 747. resp. Ehefrau, 748. resp. Ehefrau, 749. resp. Ehefrau, 750. resp. Ehefrau, 751. resp. Ehefrau, 752. resp. Ehefrau, 753. resp. Ehefrau, 754. resp. Ehefrau, 755. resp. Ehefrau, 756. resp. Ehefrau, 757. resp. Ehefrau, 758. resp. Ehefrau, 759. resp. Ehefrau, 760. resp. Ehefrau, 761. resp. Ehefrau, 762. resp. Ehefrau, 763. resp. Ehefrau, 764. resp. Ehefrau, 765. resp. Ehefrau, 766. resp. Ehefrau, 767. resp. Ehefrau, 768. resp. Ehefrau, 769. resp. Ehefrau, 770. resp. Ehefrau, 771. resp. Ehefrau, 772. resp. Ehefrau, 773. resp. Ehefrau, 774. resp. Ehefrau, 775. resp. Ehefrau, 776. resp. Ehefrau, 777. resp. Ehefrau, 778. resp. Ehefrau, 779. resp. Ehefrau, 780. resp. Ehefrau, 781. resp. Ehefrau, 782. resp. Ehefrau, 783. resp. Ehefrau, 784. resp. Ehefrau, 785. resp. Ehefrau, 786. resp. Ehefrau, 787. resp. Ehefrau, 788. resp. Ehefrau, 789. resp. Ehefrau, 790. resp. Ehefrau, 791. resp. Ehefrau, 792. resp. Ehefrau, 793. resp. Ehefrau, 794. resp. Ehefrau, 795. resp. Ehefrau, 796. resp. Ehefrau, 797. resp. Ehefrau, 798. resp. Ehefrau, 799. resp. Ehefrau, 800. resp. Ehefrau, 801. resp. Ehefrau, 802. resp. Ehefrau, 803. resp. Ehefrau, 804. resp. Ehefrau, 805. resp. Ehefrau, 806. resp. Ehefrau, 807. resp. Ehefrau, 808. resp. Ehefrau, 809. resp. Ehefrau, 810. resp. Ehefrau, 811. resp. Ehefrau, 812. resp. Ehefrau, 813. resp. Ehefrau, 814. resp. Ehefrau, 815. resp. Ehefrau, 816. resp. Ehefrau, 817. resp. Ehefrau, 818. resp. Ehefrau, 819. resp. Ehefrau, 820. resp. Ehefrau, 821. resp. Ehefrau, 822. resp. Ehefrau, 823. resp. Ehefrau, 824. resp. Ehefrau, 825. resp. Ehefrau, 826. resp. Ehefrau, 827. resp. Ehefrau, 828. resp. Ehefrau, 829. resp. Ehefrau, 830. resp. Ehefrau, 831. resp. Ehefrau, 832. resp. Ehefrau, 833. resp. Ehefrau, 834. resp. Ehefrau, 835. resp. Ehefrau, 836. resp. Ehefrau, 837. resp. Ehefrau, 838. resp. Ehefrau, 839. resp. Ehefrau, 840. resp. Ehefrau, 841. resp. Ehefrau, 842. resp. Ehefrau, 843. resp. Ehefrau, 844. resp. Ehefrau, 845. resp. Ehefrau, 846. resp. Ehefrau, 847. resp. Ehefrau, 848. resp. Ehefrau, 849. resp. Ehefrau, 850. resp. Ehefrau, 851. resp. Ehefrau, 852. resp. Ehefrau, 853. resp. Ehefrau, 854. resp. Ehefrau, 855. resp. Ehefrau, 856. resp. Ehefrau, 857. resp. Ehefrau, 858. resp. Ehefrau, 859. resp. Ehefrau, 860. resp. Ehefrau, 861. resp. Ehefrau, 862. resp. Ehefrau, 863. resp. Ehefrau, 864. resp. Ehefrau, 865. resp. Ehefrau, 866. resp. Ehefrau, 867. resp. Ehefrau, 868. resp. Ehefrau, 869. resp. Ehefrau, 870. resp. Ehefrau, 871. resp. Ehefrau, 872. resp. Ehefrau, 873. resp. Ehefrau, 874. resp. Ehefrau, 875. resp. Ehefrau, 876. resp. Ehefrau, 877. resp. Ehefrau, 878. resp. Ehefrau, 879. resp. Ehefrau, 880. resp. Ehefrau, 881. resp. Ehefrau, 882. resp. Ehefrau, 883. resp. Ehefrau, 884. resp. Ehefrau, 885. resp. Ehefrau, 886. resp. Ehefrau, 887. resp. Ehefrau, 888. resp. Ehefrau, 889. resp. Ehefrau, 890. resp. Ehefrau, 891. resp. Ehefrau, 892. resp. Ehefrau, 893. resp. Ehefrau, 894. resp. Ehefrau, 895. resp. Ehefrau, 896. resp. Ehefrau, 897. resp. Ehefrau, 898. resp. Ehefrau, 899. resp. Ehefrau, 900. resp. Ehefrau, 901. resp. Ehefrau, 902. resp. Ehefrau, 903. resp. Ehefrau, 904. resp. Ehefrau, 905. resp. Ehefrau, 906. resp. Ehefrau, 907. resp. Ehefrau, 908. resp. Ehefrau, 909. resp. Ehefrau, 910. resp. Ehefrau, 911. resp. Ehefrau, 912. resp. Ehefrau, 913. resp. Ehefrau, 914. resp. Ehefrau, 915. resp. Ehefrau, 916. resp. Ehefrau, 917. resp. Ehefrau, 918. resp. Ehefrau, 919. resp. Ehefrau, 920. resp. Ehefrau, 921. resp. Ehefrau, 922. resp. Ehefrau, 923. resp. Ehefrau, 924. resp. Ehefrau, 925. resp. Ehefrau, 926. resp. Ehefrau, 927. resp. Ehefrau, 928. resp. Ehefrau, 929. resp. Ehefrau, 930. resp. Ehefrau, 931. resp. Ehefrau, 932. resp. Ehefrau, 933. resp. Ehefrau, 934. resp. Ehefrau, 935. resp. Ehefrau, 936. resp. Ehefrau, 937. resp. Ehefrau, 938. resp. Ehefrau, 939. resp. Ehefrau, 940. resp. Ehefrau, 941. resp. Ehefrau, 942. resp. Ehefrau, 943. resp. Ehefrau, 944. resp. Ehefrau, 945. resp. Ehefrau, 946. resp. Ehefrau, 947. resp. Ehefrau, 948. resp. Ehefrau, 949. resp. Ehefrau, 950. resp. Ehefrau, 951. resp. Ehefrau, 952. resp. Ehefrau, 953. resp. Ehefrau, 954. resp. Ehefrau, 955. resp. Ehefrau, 956. resp. Ehefrau, 957. resp. Ehefrau, 958. resp. Ehefrau, 959. resp. Ehefrau, 960. resp. Ehefrau, 961. resp. Ehefrau, 962. resp. Ehefrau, 963. resp. Ehefrau, 964. resp. Ehefrau, 965. resp. Ehefrau, 966. resp. Ehefrau, 967. resp. Ehefrau, 968. resp. Ehefrau, 969. resp. Ehefrau, 970. resp. Ehefrau, 971. resp. Ehefrau, 972. resp. Ehefrau, 973. resp. Ehefrau, 974. resp. Ehefrau, 975. resp. Ehefrau, 976. resp. Ehefrau, 977. resp. Ehefrau, 978. resp. Ehefrau, 979. resp. Ehefrau, 980. resp. Ehefrau, 981. resp. Ehefrau, 982. resp. Ehefrau, 983. resp. Ehefrau, 984. resp. Ehefrau, 985. resp. Ehefrau, 986. resp. Ehefrau, 987. resp. Ehefrau, 988. resp. Ehefrau, 989. resp. Ehefrau, 990. resp. Ehefrau, 991. resp. Ehefrau, 992. resp. Ehefrau, 993. resp. Ehefrau, 994. resp. Ehefrau, 995. resp. Ehefrau, 996. resp. Ehefrau, 997. resp. Ehefrau, 998. resp. Ehefrau, 999. resp. Ehefrau, 1000. resp. Ehefrau, 1001. resp. Ehefrau, 1002. resp. Ehefrau, 1003. resp. Ehefrau, 1004. resp. Ehefrau, 1005. resp. Ehefrau, 1006. resp. Ehefrau, 1007. resp. Ehefrau, 1008. resp. Ehefrau, 1009. resp. Ehefrau, 1010. resp. Ehefrau, 1011. resp. Ehefrau, 1012. resp. Ehefrau, 1013. resp. Ehefrau, 1014. resp. Ehefrau, 1015. resp. Ehefrau, 1016. resp. Ehefrau, 1017. resp. Ehefrau, 1018. resp. Ehefrau, 1019. resp. Ehefrau, 1020. resp. Ehefrau, 1021. resp. Ehefrau, 1022. resp. Ehefrau, 1023. resp. Ehefrau, 1024. resp. Ehefrau, 1

Der Arbeiter als Siedler

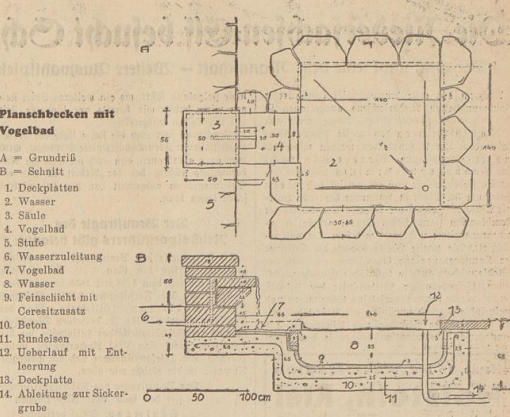
Eine Siedlungsaktion des Reichsheimstättenamtes der NSDAP. und DAF.

Vom Reichsheimstättenamt der NSDAP. und DAF. wird uns geschrieben: Das deutsche Siedlungsproblem umfaßt die bäuerliche und die nichtbäuerliche Siedlung...

Gründungsbeiwert für die Kleingartenarbeit der Siedlungsaktion der Arbeiterbewegung in immer zu nehmendem Maße erkannt. Es ist aber notwendig, die Kleingartenarbeit mit der privaten (Schöpfung) immer wieder darauf hinzuwirken, daß die für die Arbeiterbewegung geschene Kleinparzelle erhaltungsgemäß die höchste Überhaupt denkbare Anlagengröße ist...

Wertsiedlung

den Weg, den wir gehen müssen. Die Kleingarten-Industrie hat sich in einer Entfaltungsbewegung bekannt, daß für die Industrie die Geschäftsmachung der Stimmkartei von großer Bedeutung ist...



Masser im Garten

Das Planschbecken, dem Garten zur Freude, den Kindern zur Freude

Wer von uns ist nicht schon einmal im Vorfrühling mit offener Freude im Garten hinausgegangen in den Wald, auf eine Wiese, um dort fern vom Getriebe der großen Stadt, den Frühling kommen zu hören...

Der Ziergarten im April

Wer Freude an eigener Arbeit hat und sich mit geschickter Hand darauf versteht, was übrigens jeder leicht lernen kann, macht jetzt Unkosten ins Freie...

heißt die Veredlungsstelle gerade unter der Erdoberfläche. Die von den Winterdecks isolierten Nolen erhalten den Frühjahrsfrost. Am allgemeinen werden die vorjährigen Triebe auf 2-4 starke Augen verläßt. Das folgende Holz wird ganz entfernt...

Standortwahl der Arbeitersiedlung

Vorhand und Standort sind häufig festzulegen in allen Fällen der gegebenen Platz dafür. Da außerdem die Standortwahl in der Form einer unzureichenden Primärwahlung durchgeführt worden war, bestand doppelter Anlaß, ein neues Stück mit neuen Namen in der Gegend...

Der Wohnraum ist nur ein Teil eines Wirtschaftsbetriebes, aus dem Garten und Futterland, Kleintierhaltung, Stall und Wirtschaftsgarten gehören. Wenn daher auf der Siedlungsaktion des Reichsheimstättenamtes der NSDAP. und DAF. ausgeführt wird...

Das Pflanzen der Nolen fällt aus in diesen Monaten. Die Bodenbearbeitung, Veredelung mit Kompost und Lehmde, ist fast immer notwendig. Die Nolen und Triebe, die auf 4-5 Augen, sind zu pflanzen. Ein Ausnahme bilden die Kletterer, bei ihnen läßt man die Triebe etwa 30 bis 40 Zentimeter lang...

Freiland-Gartenpflanzen werden an ihren letzten Trieben auf 4-5 Augen zurückgeschnitten. Blumen C. Kommer Pflanzen Hagen 65 - Oberstr. 30

Arbeitskraft der Siedlerfamilie

Man richtet sich die Größe der Landbezüge. Die Siedlerfamilie soll in der Lage sein, aus eigenem Grund und Boden durch eigene Arbeit einen erheblichen Teil in der Haushalt notwendigen Nahrungsmittel selbst zu gewinnen.

Bessere Obstentlastung nach Leistung und Ansprüchen

Als ideales Mittel, die Überträge zu veredeln, sind jetzt sehr viele von Züchtern des Ammerdecker Alterer Obsterbäume empfohlen, und es liegen schon Beispiele vor, daß umgepflanzte Bäume nach sechs bis sieben Jahren drei bis fünf Zentner gute Früchte brachten...

Kleine Ratschläge für den Garten

Wenn der Same nicht aufgeht, ist man oft allzulebhaft mit Vorwürfen gegen den Samenhandeler beladen. Aber auch der feinstmögliche Same kann nicht keimen, wenn wir ihn zu früh mit Erde bedecken...

Arbeitskraft der Siedlerfamilie

Man richtet sich die Größe der Landbezüge. Die Siedlerfamilie soll in der Lage sein, aus eigenem Grund und Boden durch eigene Arbeit einen erheblichen Teil in der Haushalt notwendigen Nahrungsmittel selbst zu gewinnen.

Bessere Obstentlastung nach Leistung und Ansprüchen

Als ideales Mittel, die Überträge zu veredeln, sind jetzt sehr viele von Züchtern des Ammerdecker Alterer Obsterbäume empfohlen, und es liegen schon Beispiele vor, daß umgepflanzte Bäume nach sechs bis sieben Jahren drei bis fünf Zentner gute Früchte brachten...

Kleine Ratschläge für den Garten

Wenn der Same nicht aufgeht, ist man oft allzulebhaft mit Vorwürfen gegen den Samenhandeler beladen. Aber auch der feinstmögliche Same kann nicht keimen, wenn wir ihn zu früh mit Erde bedecken...

Advertisement for Rudersdorf & Krenzer fertilizer, listing various types of fertilizer and their benefits.

Advertisement for Düngesalk, a fertilizer product, with contact information for Herm. Jarig & Co.

Advertisement for garden furniture (Gartenmöbel) and repair services (Reparaturen) by H. Farger.

Advertisement for W. Kellner & Co. sawmill and wood processing, located in Bremen.

Advertisement for flower stands (Blütenstauden) and other plants, with contact information for Gust. Bayer.

Advertisement for Hermann Kabus, a furniture and home goods store in Bremen.

Advertisement for water hoses and fittings (Wasserschläuche und Armaturen) by AD. VOIGT & CO.

Advertisement for iron concrete pillars (Eisenbetonpfeiler) for various construction purposes.

Advertisement for bean stands (Bohnenstangen) and other garden supplies.

Im Jupiter-Licht

WOCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG • NR. 15. SONNTAG, DEN 14 APRIL 1935

Hans Steinhoff plaudert

Was ein Meisterregisseur alles erleben kann

Hans Steinhoff, der erfolgreiche Regisseur des „Hinterjungen Quers“ und des „Alten und jungen Königs“, erzählt uns hier ein paar lustige Episoden aus den Anfängen seiner Tätigkeit. Steinhoff verfilmte von vielen Seiten Götter und Helden. „Sambagrius“. Mit Spannung wurde die Premiere in einem großen Berliner Uraufführungstheater erwartet — wird das an ganz andere Reife gewöhnte Publikum „mitgehen“, wird es bezaubern...? Die erste Vorstellung begann, schon tief der „Kulturfilm“, da wurde Steinhoff von einem aufgeregten Herrn aus seiner Loge herausgeholt. Mit geflüsterten Lippen der Mann dem erkannten Regisseur (Hans Steinhoff) sagte er auf der Stelle ein paar hundert Meter aus dem Film heraus zu kommen und solle als Steinhoff endlich zu Worte kommen lassen, möchte er sich im Herdort der Uraufführung mit Mund, Händen und Füßen gegen das Herausgeschrien auch nur eines einzigen Werts und verlangte Argumente für die gestohlenen Schritte.

„Was eine Szene zu lang? Nein! Also eine unverständliche Szene? Nein! Ein technisch misslungenes Bild? Nein! Also warum...?“ „Müssen Sie“, sagte der Theaterleiter schon ziemlich ängstlich über die unangenehme Berührung durch Steinhoffs Hartnäckigkeit, „der Film ist gut. Aber wir haben für das Vorprogramm einen der besten Engländer, eine tolle Nummer, lag ich Ihnen, der arbeitet genau 20 Minuten — und dafür ist der Film zu lang!“ Nach Ueberwindung eines Tobenschnitts, Windstärke 11, machte Steinhoff dem verdutzten Theaterleiter klar, daß auch nicht ein Millimeter aus dem Film herausgeschritten würde. „Nur über meine Leiche!“ Und so kam es, daß der dreifache Film 20 Minuten arbeitete und die Bandgräben trocken in voller Länge danach bei Wiederbeginn die Vorstellung bis nach Mitternacht.

Steinhoff ging, in der Gedächtnis seiner Stammgäste, in das Büro einiger wohlhabenderer

Filmleute, um ihnen eine neue Filmbild vorzutragen, die ihn seit Wochen und Monaten beunruhigte. Er wollte „Macbeth“ verfilmen. Die Filmkritiker hörten ihm begeistert zu. Steinhoff baute den ganzen Film in Worten und Gedanken ihnen auf, schilderte die phantastischen Wirkungsweisen, die eine die Szene des „wunderbaren Waldes“ im Film haben könnte. Auf seine Zustimmung, Steinhoff betrat er den Raum zu Minute vier. Man blieb Stunden zusammen.

Endlich verließ Steinhoff das Büro mit einem biden Drehbuch unterm Arm, den Regievertrag in der Tasche. In den auf der Friedrichstraße traf ihn ein Freund, der von seinem Besuch bei der Filmgesellschaft und dem „Macbeth-Projekt“ sagte. „Nun“, fragte er gespannt Steinhoff, „was sagten Sie bei dem Vortrag?“ — „Ah, die waren begeistert von Macbeth“, antwortete Steinhoff etwas knapp. „Nun und...?“ Darauf meinte Steinhoff mit dünner Stimme, so nebenher: „Drei Stunden haben Sie sich mit mir an dem Macbeth-Projekt beteiligt, und dann haben Sie mich gebeten (letzte Kategorie dieser Leute nennt sich beim Film „Superior“). Der Superior ist nach Ansicht mancher Leute unentbehrlich für den Fall, daß ein deutscher Regisseur gleichmäßig mit der besten Haltung eines Films auch eine französische oder englische Fassung dreht. Der Superior, gut deutsch mit „Aufpasser“ überlegt, macht dann wie ein Schießhund darüber, daß der deutsche Re-

gisseur sich in der französischen oder englischen Fassung des Films auch der sogenannten französischen oder englischen Mentalität annähert. So hat einen Superior gar man auch Steinhoff zur Seite, als er die französische Fassung eines deutschen Films inszenierte. Steinhoff hatte an ihm keine reine Freude, denn der Superior sagte bei jeder Szene etwas von dem französischen Filmemacher, der zu beachten wäre. Da war z. B. in einer Szene eine Palme, eine prächtig bemalte „Matar-Palme“, die die prächtig überlegene Lage eines Salons mittlerer Oberbürgerlichkeit trefflich charakterisierte.

Steinhoff war von der Palme begeistert, aber der Superior nicht. In französischen Salons hätte es nie solche Palmen gegeben, meinte er, Steinhoff hätte die Palme wie ein Löwe. Da der andere aber eben Superior und meistens Fachmann war, blieb die Palme in der französischen Fassung weg. Als der Film fertig war, lieferte Steinhoff die erste Kopie höchstpersönlich in Paris ab. Was macht ein Filmemacher, wenn er mal Zeit hat — er geht ins Kino. Und zwar ging Steinhoff mit dem Superior in ein großes Boulevardkino, wo ein erfolgreicher Film lief. Der Superior hatte den Film während des Aufnehmens als typisches französisches Kino empfohlen, und nun lag man gespannt im Dunkeln. Das erste Bild hiebete auf. Eine Wohnung der Vorstadt. Möglich ein Ruf aus der Ferne. „Mette die Palme!“ Das halbe Kino schaute sich nach dem Bekannten um, aber jeder verteilte seine Augen mit einem leichten und durchdringenden Blick den neben ihm stehenden und plötzlich lautlos dem Superior an, denn da oben auf dem Filmbild prangte in dem ansehnlich typischen französischen Film, in einem typisch französischen Salon eine herrliche Palme, die die Palme „Matar-Palme“ hieß.

Seit dieser Zeit sind bei Steinhoff die Zuschauer selten abgemeldet. Superiores ist der Zutritt zu seinem Atelier verboten.



Lil Dagover in ihrem neuesten Film, der kürzlich in Bremen läuft: „Ich heiratete meine Frau“. Ihr Partner ist Paul Hörbiger.

Michael Bohnen, Sänger und Schauspieler

Begegnung mit Ludwig dem XIV.

Es erwartet heftige keine Aufregung über die schaurigste Wiedergabe einer Weltberühmtheit um Mitternacht. Sie sind auch nicht das bedauernde Opfer eines Xiphioides, denn diese Begegnung mit Ludwig XIV., König von Frankreich, hat tatsächlich stattgefunden. Von dem großen, unsterblichen Sonnenkönig ging ein unbeschreibliches Glänzen und Funkeln aus, das die Zuschauer in der Halle des Stadtheaters in der Stadt Hamburg, wo ein Filmemacher des Carl-Frolich-Studios führte... und damit ist das Geheimnis der Begegnung mit dem Sonnenkönig gelüftet, denn es war kein König, sondern ein Schauspieler, der Ludwig XIV. in dem Carl-Frolich-Film der Europa „Lilote von der Pils“ mit Renate Müller in der Rolle spielte.

Wenn man mit dieser starken Persönlichkeit in den nachstehenden Wendungen zusammen trifft, kommt man sich „ganz klein und hübsch“ vor und ist überrascht, von seiner Majestät, die hübsch mit allen Vorzügen und Schönheiten vollster Naturlichkeit empfangen zu werden. Und am das letzte ist auch Michael Bohnen in jeder seiner Szenen bemüht, bei aller Macht und Schöpferkraft sich als ein Mensch zu zeigen, der sich mit allen Vorzügen und Schönheiten vollster Naturlichkeit empfangen zu werden.

Und am das letzte ist auch Michael Bohnen in jeder seiner Szenen bemüht, bei aller Macht und Schöpferkraft sich als ein Mensch zu zeigen, der sich mit allen Vorzügen und Schönheiten vollster Naturlichkeit empfangen zu werden. Und am das letzte ist auch Michael Bohnen in jeder seiner Szenen bemüht, bei aller Macht und Schöpferkraft sich als ein Mensch zu zeigen, der sich mit allen Vorzügen und Schönheiten vollster Naturlichkeit empfangen zu werden.

Gefällste Riviera

Zwischen Tappe und Leinwand...

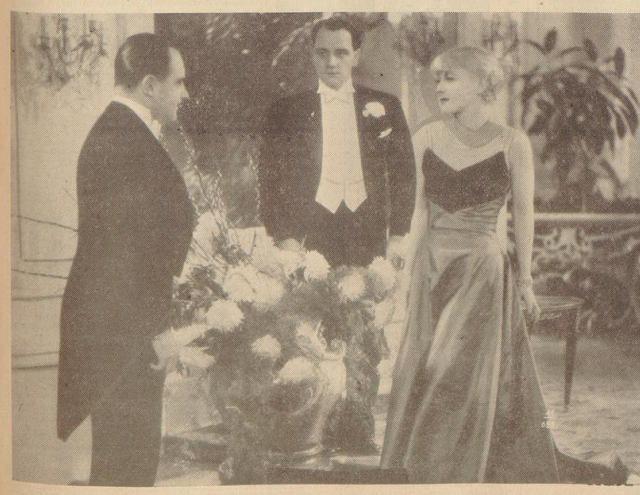
Die köstlichsten Abenteuer kann ein Filmhelder bei seinen „Jahren“ erleben: Die Handlung des „Jahren“ spielt an der Riviera. Doch das soll man an die Riviera fahren, denken die Filmproduzenten, wenn man einen hübschen Aktivist hat? Also wurde, von mit einer kleinen einseitigen Leinwand in der Welt. Man hat eine „Riviera“ gemacht. Zwei Rivieraktivist wurden die Geister mit Wasser, Wasser und die Wägen bekamen einen weißen Anstrich. Doch damit nicht genug. Am Tage der Premiere wurde aus dem nächsten „Jahren“ „Jahren“ in der Welt“ die Geschichte des modernen Rivieraktivist „San Remo“, Palmen und „Jahren“, so weit das Auge reicht, und an Stelle des Bildes „Jahren“ prangte der verlorene „San Remo“.

So — bald konnte gedruckt werden, nur mußte sich der fahrlässige Zug am 13.15 Uhr die Station halten. Langsam schaute das Auge heran und hielt endlich. Doch niemand hielt. Nur der Zugführer kam aus seinem Hotel und hand lachend zwischen den herrlichen Palmen, Zweifel ob seiner Geistesgegenwart machte sich in seinem Gesicht bemerkbar. Er, der Stationschef, rettete die Situation. Er holte seine Stimme und ließ mit einem Pfiff, unterbrochen von seinen wiederholten Rufen: „Hier Seefeld, nicht San Remo! Hier Seefeld, nicht San Remo!“ Er erst begann die beiden Befehle den Zug zu verstellen, immer noch un-

glücklich den Stationsvorsteher nach der Richtung seines Auszuges fragend.

Sofort wurde ein „Überwachungsamt“ eingesetzt. Das Überwachungsamt in Berlin, der Hauptbahnhof der Handlung, mußte umgekehrt werden. Aus einer Gütervermittlung im Keller wurde eine Kantine. Die Schieber wurden für die Dauer der Aufnahme gegen neue ausgewechselt und der Nachbar des Ladens erhielt dafür eine angemessene Entschädigung, nicht ohne trotzdem über den „Jahren“ Film zu schimpfen. Ein Grund war weiter in der gleichen Straße entlang für einige Tage in einer leeren Rivieraktivist-Wohnung das Polizeirevier eingerichtet und gegenüber dem Revier wurde in einem leeren Laden ein Stammesgericht eingerichtet (wegen der näheren Beziehungen zwischen dem guten Schwende und der kleinen Verkäuferin).

Eines Sonntags machte ich mich, so erzählt der Filmhelder, daran, den Laden in ein regelrechtes Stammesgericht zu verwandeln. Vorhänge mit der nötigen Ausstattung — Stühlen in allen Farben und Formen — wurden abgehängt. Nicht nur tut sich die Luft auf. Ein Mann im weißen Kittel erwidert: „Was soll denn das hier werden?“ — „No, ein Stammesleben“, antwortete ich. „Nun, sind Sie denn jemand?“ — „Rebet der andere weiter, aber einen Stammesleben aufzumachen?“ — „Sind Sie mal da drüben rüber, da an die andere Gasse, ich erzähle noch einige Tagen



Harry Piel in seinem 100. Film

Der Künstler feiert mit dem 100. Film, „Der Fährmann“ (Der Fährmann) ein einziges da-daständiges Jubiläum. Unter der Leitung von Linker nach rechts: Harry Piel, Harry Piel und Hilde Hildebrandt.

Von der Liebhaber-Kinematographie

Schmalfilme für Barcelona

Bei einer Vorführung der deutschen Schmalfilme für den Internationalen Amateur-Wettbewerb in Barcelona (Mai 1935) hat sich gezeigt, daß die Arbeit der Liebhaber-Kinematographie längst keine Spielerei mehr ist. Der Vorsitzende des Bundes der Filme-Amateure, Oberingenieur Friedrich Zippel, eröffnete die Veranstaltung im Berliner Wollentorium mit der Bemerkung, daß einer der ausgezeichneten Filme eben erst von der Jury für künstlerisch wertvoll erklärt worden sei.

Das war einer der sechs Filme, und zwar: „Eine kleine Königsraffade“, die in der Arbeit der Liebhaber-Kinematographie ein einziges da-daständiges Jubiläum. Unter der Leitung von Linker nach rechts: Harry Piel, Harry Piel und Hilde Hildebrandt.

Aufmunterung sprach, als nach der Vorführung die Preisverteilung begann. Von den übrigen Filmen verdient „Sams“ die besondere Beachtung, weil dieser Film ein Kind mit allen Reizen, keine kleinen Reize, in der es sich tief und lebendig bewegt. Der Film nimmt unbegreiflicherweise den letzten Platz unter den sechs ein, die in allererster Linie unter den Familienfilmen als der beste erkannt worden, hergestellt von Joh. Zimm und C. (Berlin).

Photographisch noch nicht ganz reif, auch in der Gestaltung nicht voll auf gelöst, erhebt der „Sams“ seine Ansehen. Seine Ansehen, die es es selbst hergestellt. Zimm und C. (Stuttgart) muß lernen, die Werke zu handhaben. Die Liebhaber-Kinematographie, die häufig an Beachtung nie auf in Leistungen Fortschritte macht, und die es gerade in Deutschland sehr nötig hat, an Boden zu gewinnen, um den Vorwurf des Auslands einzuholen, wird keineswegs planlos ausgeübt, denn auch jeder, der sich damit beschäftigt, Fortschritte durchdringen und Erfolg haben muß.

Verantwortlich: Heinz Tischer

Philharmonische Gesellschaft!
Mittwoch 17. April,
8 Uhr:
Bach-Händel-Feier
Leitung: Generalmusikdir.
Prof. Ernst Wendt.
Solisten: Annemarie Sot-
mann, Karl Osterer, Milow.
Der Philharmonische Chor,
Das Staatsorchester.
Bach: Nun ist das Heil und
die Kraft — Weichet zum
betäubten Schatzen. — Bran-
denb. Konzert No. 2.
Händel: Gloria patri.
(Händel: Trauer) — Glück-
lied. — Karten Mk. 1.50 bis
2.— aus 30 7/2 Uhr. Ged. bei
Præger & Meier,
Bischofsmühl 1.

Lehrer-Gesang-Verein
Kartfreitag, 19. April
8 Uhr
Dom-Konzert
Leitung: Musikdir. Richard
Linsch. Solisten: Arie v.
Treich, Orgel, Palestrina,
Louisa Gabriel, Bach, Theo-
mas, Höller, Simon.
Karten RM. 1, 2, 3. Præger
& Meier, Bischofsmühl 1.

Dresdner Kreuzchor
Karten RM. 2, 1.50, 0.75 bis
Præger & Meier, Nicht-
mann, auch bei Händel und
Bartels

STAATSTHEATER
Ses. 19. Ubr. 18. Händel, (Bart.)
K. Spiller, 20. Ubr. 2.30
Wiener Blut
Ses. 20. Ubr. 19. Ubr. 6. 8.
Ged. angef. 22.30 Ubr.
Rigoletto
Ses. 17. Ubr. 20. Ubr. 18. Ubr. 8.
Die neue Gestaltung:
Der zerbrochene Krug
Ses. 18. Ubr. 1. Ubr.
S. P. S. Meier.
Opern:
Zähmung der Wilden
Ses. 18. Ubr. 20. Ubr. 18. Ubr. 8.
In der Bearbeitung von
Ses. 18. Ubr. 20. Ubr. 18. Ubr. 8.
Die Front unter Tage
Ein spanisches Bergarbeiter-
Stück von Carl Hübner

SCHAUSPIELHAUS
Heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Der große Schwank
Lieber Reich — aber glücklich
Heute, Sonntag, abends 8 Uhr:
Lustiges Gastspiel
Käthe Dorsch
- Harry Liedtke
Der Himmel auf Erden
Montag: Serie A/17
Dienstag: Serie B/17
Mittwoch: 17. Sonderab. „Mittwoch“
Lieber Reich — aber glücklich

Thalia-Theater
Der berühmteste Schöpfer der Scherheit
Die beiden Musikere
Montag 11 Uhr, Karten 1.25 u. ab 0.75 Ubr.
Ein kleines aber geistig reich
begnu mich ganz bestimmt das Ged.
für's Ostert nicht leihen!

**Die größten und
anspruchsvollsten Verbraucher**
gehören zu unseren
zweifelhafte, treuen Kunden.
Stalben

UFA
METROPOL
3 1/2 U. 8 1/2
Lichtspiel
75 Pf. bis 2.—
PALAST
3 1/2 U. 8 1/2
**Das große Erlebnis
für jeden Deutschen**
Der Film, dem bereits
19174 Bremer
begeistert zuzubellen

**Triumph
des Willens**
Reichsgeschichte der NSDAP.
Gefährdung u. Rettung des Reiches
Es darf keinen Deutschen
leben, der diesen Film
nicht gesehen hat!
Jugendliche haben Zutritt

KAISER
5 1/2 u. 8 1/2
Der sensationelle
Abenteuer-Roman
Der rote Reiter
mit
Ivan Petrovich
Camilla Horn, Marielise Claudius
APOLLO + HANSA
5 1/2 u. 8 1/2, 5 1/2 u. 8 1/2
Nur noch heute und morgen
Der Lach-Schlagler
Fahrt in
die Jugend

UFA-Ton-Woche
Gr. Sonder-Vorstellungen
Metropol-Theater
An Wochen: 1.30 Uhr, kl. Preise
Park, 70 Pf. Park, u. Lage 90 Pf.
Kaiser-Th. an Wochentag, 5 Uhr
Park, 70 Pf. Park, u. Lage 90 Pf.
Palast-Th. Montag u. Donnerstag
5 Uhr Park 60 Pf., Lage 80 Pf.

Ostern im Staatstheater
Karfreitag, 18.30 Uhr:
Parsifal
Bühnenwäpfall von Richard Wagner
Neue Inszenierung • Neue Bühnenbilder
Ostersonntag
nachm. 15 Uhr: **Polenblut**
Operette von O. Nedbal
abends 20 Uhr: **Die Regimentslöcher**
Eine reizvolle Spieloper
Der Zauberberg
Große Ballet-Pantomime
Ostermontag
nachm. 15 Uhr: **Martha**
Komische Oper v. Fr. v. Flotow
Kleine Preise: Mk. —40 bis 2.50
abends 20 Uhr: **Der Baitelstudent**
Gr. Operette v. Millöcker

Ein Besuch beim Osterhasen
Ostermärchen in 6 Bildern
ausgeführt von den
Spielgruppen der N. S. - Frauenschaft
am Sonntag, d. 14. April, 16 Uhr
und
Dienstag, den 16. April, 16 Uhr
im großen Saale der
CENTRALHALLEN
Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Das Amtsfischerhaus
Eisenberger
Kartrechner: 2. 4374
gegenüber dem Focke-Masson
Historische Sehenswürdigkeiten
O p m B i l l i c h e r 2 2 u m e
Vorzügliche Küche —
Gelegte Getränke

Ostern
im
Parkhaus am Hollersee
(Allerpark)
Nach gänzlicher Renovierung
Wieder-Eröffnung am 1. Ostertag
Anbeiden
große Militär-Konzerte
ausgeführt vom Musikkorps des I. Batt.-Inf.-Rgt. Oldenburg
Standort Bremen • Leitung: Obermusikmeister Georg Voigt
und dem Musikkorps der VI. Marine-Artillerie-Abteilung Emden,
Leitung: Obermusikmeister Bartholomäus
Neue Wirtschaftsführung! **WILLY SCHMALZ**

Tiergarten Bürgerpark
Während der Osterwoche
wegen Erneuerungsarbeiten
geschlossen.
Wiedereröffnung Ostersonntag

Alhambra
Gröppelinger Heerstraße 195-97
Der Fall Brenken
(Ueberrall im Hotel)
Kriminalfilm mit Jascha Vihang, Hans Brose
weber
Tagl. 1.5, Sonntag 2 Ubr. Preise ab 50 Pf.
Wochentag 6.50

Barberina
Brigitte Helm, Willy Fritsch
in dem Ufa-Film
Die Insel
Nach dem gleichnamigen Schwanen-
stück von Hans Halls
Ferner das interessante Balletprogramm
Der schöne Xizimbo im am gen. Cen-
trale 5, 7, 9 Uhr

WELT THEATER
WORLD THEATRE HUNGARY
Die neue Filmbühne des Westens
die man noch besucht
Sonntag 5.10 und 8.30
Wochentag 6.50
**Hans Albers in
Peer Gynt**
Ein Film von ungeheurer Macht
und Dramatik
Sonntag 2.30 Jugendvorstellung
Ordn. ist die Heilung d. 2
Balletprogramm

Gabardinenmäntel
für Damen und Herren, reine Wolle, im-
prägniert, Erzeugt für Maß, beste Schneider-
qualität. Beschäftigung eines Kaufmanns
H. ENH, Kölner Straße 4

Weserlust
Inhaber Ferdinand Hundertmark
Sonntag, 16. Ubr.
Kaffee-Konzert
Eintritt frei
Jeden Sonntag ab 7 Uhr
Gesellschafts-Tanz
Bremens populärste Tanzstätte

HEUTE
Sonntag, 14. April
im
Casino
Bremens größter
Tanzbetrieb
Beginn 6 Uhr Eintritt 30 Pf.

ZU ALLEN JAHRESZEITEN
REISEN
MIT „KRAFT DURCH FREUDE“

Europa-Café
Täglich nachm. Konzert u. abends Tanz
Kapelle Walter Alex
Voranzeige: Mittwoch, den 17. April:
Tango-Preis-Tanz
Zwei Hauptpreise — Zwei Trostpreise
Leitung: Rudi Albes
Jeden Sonntag **Tanzsee**

Heute 2 mal
Beate Bradna
nachm. 4 Uhr abds. 9 Uhr
ASTORIA
im Astoria
Beate Bradna
Dienstag u. Mittwoch
nachmittags 4 Uhr
**Große Gala-
Modenschau**
Original-Modelle Salon Bräuniger, Berlin
das Atelier der Film- u. Bühnenstar
sowie Bremer Firmen

Lil Dagover
Paul Hörbiger
in dem
Bomben-Lustspiel-Schlager
**Ich heirate
meine Frau**
Eine spannende
amüsante Handlung
Theo Lingen, Käthe Heack
H. v. Meyerhoff, F. Osener

TIVOLI
300 545 830
75 Pf.—2.—, nom. 1.— bis 2.—
Vorverkauf 11.— und ab 4 Uhr

Dolly Haas
Ida Wüst
Albr. Schönhals
in dem Lustspiel-Schlager

Warum
lügt Fräulein
Käthe?
Europa-Palast
Nachm. 3³⁰ 6³⁰ 8³⁰
Bis 4 Uhr 75 Pf.—2.—, 1.— bis 2.50

Der Riesen-Erfolg!
Nur noch heute und morgen!
Greta Garbo
Herbert Marshall
**Der bunte
Schleier**
In deutscher Sprache
SCHAUBURG
5³⁰ 8³⁰ 7³⁰ 11³⁰
Werk. 4.30 ab 80 Pf. 5.30 75-150

Adele Sandrock
in ihrer größten Paraderolle
**Alles hört
auf mein
Kommando**
mit Marianne Hoppe, Georg
Alexander, Wilhelm Bendone,
H. Schauf, W. Liebenberg
Jugendliche haben Zutritt!
MODERNES
3³⁰ 5¹⁵ 8¹⁵
Morgen Montag auch 4.30 Kl. Preis

**Der große Abenteuer-
und Sensationsfilm**
Bengali
(Die Gefangenen des
Mohammed Khan)
In dem Programm:
Buenos Aires
Jugendl. über 14 Jahre haben Zutritt
DECLA
5³⁰ 8¹⁵

Große Jugend-Vorstellungen
Schauburg 3.30
5 von der Jazzband
Modernes 3.30
**Alles hört auf
mein Kommando**
Decla 3.00
Der Sohn des Rajah
Und das große Beiprogramm

Konzert
Rath's Café
Oberneuland
Tanz

Landlust
RABLINGHAUSEN
Nachmittags 4 Uhr:
Künstler-Konzert
Anschließend:
feiner Tanz
nachts 1 Uhr fährt Omnibus
Donnerstag
Kränzchen

Café Albrecht
FRIEDRICH
Jeden Abend
bis 4 Uhr
Tan

Preisskatlisten
10 Stück 12 Pfg. in
der Geschäftsstelle
der Bremer Zeitung

Annahmestellen der „Bremer Zeitung“

Dfektor:
R.-S.-Sporthaus Ebe, Dfektorsteinweg 69

Steintor:
Herm. Folkerts Nachfolger, Papier- und Spiel-
waren, Vor dem Steintor 182/64

Ofen:
Georg Wächter, Papier- und Weißwaren, Ham-
burger Straße 224
Friedr. Röhbe, Zigarren, Sulsberg 88

Hafstedt:
Heinz Vogelsang, Buch- u. Papierwarenhandlung,
Alter Postweg 1

Findorff:
Fran Frieda Franke, Geschenkartikel, Serbschstraße,
Ede Altmühlstraße
Al. Koch, Papier- u. Spielwaren, Demmstr. 182/184
Gust. Hue, Papierwaren, Münchener Straße 76/78

Walle:
E. Volke, Zigarren und Leibbüherei,
Waller Deersstraße 48

Waffen:
Georg Ebe, Löhnerstraße 85/87
Fran M. Thomas, Papier- und Schreibwaren,
Libremerstraße 146
Johann Renemann, Papier- und Schreibwaren,
Nordstraße 286
Erich Klang, Leibbüherei, Nordstraße 10

Gröppeligen:
S. Martens, Buch- und Papierhandlung,
Gröppelinger Heerstraße 214 a

Neustadt:
Heinr. Wagner, Papier- und Spielwaren,
Westerstraße 92

Wolmershausen:
August Abendroth Nachf., Papier- u. Schreibwaren,
Wolmershauser Straße 294

Rabdinghausen:
Arnold Rehren, Rabdinghauser Landstraße, Ede
Wichstraße

Suchting:
Ing. Paul Harber, Großmarktelle, Tel. No. 6979

Horn:
Speckmann, Zigarren, Leber Deersstraße 53

Hemelingen:
Wolff Adam, Zigarren, Bahnhofstraße

Osterholz-Tenever:
Herm. Cordes, Osterholzer Landstraße 52

Begefack:
Geschäftsstelle der NSDAP, im Stadthaus

Rogen oder mildern? / Ihre von Magdalene Kind

„Was bedeutet bei Ihnen, bei der Stille über den Rogen sein?“
„Der Rogen ist ein von Gott gesandtes Zeichen...“

„Ein Rogen ist ein Zeichen...“
„Der Rogen ist ein Zeichen...“

„Der Rogen ist ein Zeichen...“
„Der Rogen ist ein Zeichen...“

„Der Rogen ist ein Zeichen...“
„Der Rogen ist ein Zeichen...“

„Der Rogen ist ein Zeichen...“
„Der Rogen ist ein Zeichen...“

„Der Rogen ist ein Zeichen...“
„Der Rogen ist ein Zeichen...“

„Der Rogen ist ein Zeichen...“
„Der Rogen ist ein Zeichen...“

Osterfeuer sollen lohen!

Erinnerungen aus Kindertagen / Von Dietrich Stellen

„Es ist gut, dass alle Kinder in Ostern...“
„Osterfeuer sollen lohen!“

„Osterfeuer sollen lohen!“
„Osterfeuer sollen lohen!“

„Osterfeuer sollen lohen!“
„Osterfeuer sollen lohen!“

„Osterfeuer sollen lohen!“
„Osterfeuer sollen lohen!“

„Osterfeuer sollen lohen!“
„Osterfeuer sollen lohen!“

„Osterfeuer sollen lohen!“
„Osterfeuer sollen lohen!“

„Osterfeuer sollen lohen!“
„Osterfeuer sollen lohen!“



Das Osterfeuer in der Osterzeit. Die Kinder sind um das Feuer versammelt, das die Nacht erhellt.

„Das Osterfeuer ist ein...“
„Das Osterfeuer ist ein...“

„Das Osterfeuer ist ein...“
„Das Osterfeuer ist ein...“

„Das Osterfeuer ist ein...“
„Das Osterfeuer ist ein...“

„Das Osterfeuer ist ein...“
„Das Osterfeuer ist ein...“

Ein Kuck im Tunnel

„Der Kuck im Tunnel...“
„Der Kuck im Tunnel...“

„Der Kuck im Tunnel...“
„Der Kuck im Tunnel...“

„Der Kuck im Tunnel...“
„Der Kuck im Tunnel...“

„Der Kuck im Tunnel...“
„Der Kuck im Tunnel...“

„Der Kuck im Tunnel...“
„Der Kuck im Tunnel...“

„Der Kuck im Tunnel...“
„Der Kuck im Tunnel...“

„Der Kuck im Tunnel...“
„Der Kuck im Tunnel...“

„Der Kuck im Tunnel...“
„Der Kuck im Tunnel...“

Die Welt lebt

„Die Welt lebt...“
„Die Welt lebt...“

„Die Welt lebt...“
„Die Welt lebt...“

„Die Welt lebt...“
„Die Welt lebt...“

„Die Welt lebt...“
„Die Welt lebt...“

„Die Welt lebt...“
„Die Welt lebt...“

„Die Welt lebt...“
„Die Welt lebt...“

„Die Welt lebt...“
„Die Welt lebt...“

„Die Welt lebt...“
„Die Welt lebt...“

Was bekommt der Herr?

„Was bekommt der Herr...“
„Was bekommt der Herr...“

„Was bekommt der Herr...“
„Was bekommt der Herr...“

„Was bekommt der Herr...“
„Was bekommt der Herr...“

„Was bekommt der Herr...“
„Was bekommt der Herr...“

„Was bekommt der Herr...“
„Was bekommt der Herr...“

„Was bekommt der Herr...“
„Was bekommt der Herr...“

„Was bekommt der Herr...“
„Was bekommt der Herr...“

„Was bekommt der Herr...“
„Was bekommt der Herr...“

„Bin ein fahrender Gesell...“

Die ehrliche Welt beginnt / Vom Gesetzen zum „fahrenden, bewanderten“ Meister

In jeder Arbeit erweisen in Samaria, Bremen, Hannover und Straßburg... Die ehrliche Welt beginnt / Vom Gesetzen zum „fahrenden, bewanderten“ Meister

Wenn man nicht... Die ehrliche Welt beginnt / Vom Gesetzen zum „fahrenden, bewanderten“ Meister

Die ehrliche Welt beginnt / Vom Gesetzen zum „fahrenden, bewanderten“ Meister

Damals bei Bapaume / Von Dalmeida Augustin

Wenn man nicht... Damals bei Bapaume / Von Dalmeida Augustin

Damals bei Bapaume / Von Dalmeida Augustin

Junge Eiche im Frühling / Von Anke Chels

Die Eiche... Junge Eiche im Frühling / Von Anke Chels

Fern der Stadt

Man ist... Fern der Stadt

Ein Fischdampfer kriegt ein Kind

Ein malten... Ein Fischdampfer kriegt ein Kind

Kreuzig bei Götze

Die Eiche... Kreuzig bei Götze

Fern der Stadt

Man ist... Fern der Stadt

Ein Fischdampfer kriegt ein Kind

Ein malten... Ein Fischdampfer kriegt ein Kind

Kreuzig bei Götze

Die Eiche... Kreuzig bei Götze

Fern der Stadt

Man ist... Fern der Stadt

Ein Fischdampfer kriegt ein Kind

Ein malten... Ein Fischdampfer kriegt ein Kind

Kreuzig bei Götze

Die Eiche... Kreuzig bei Götze

Fern der Stadt

Man ist... Fern der Stadt

Ein Fischdampfer kriegt ein Kind

Ein malten... Ein Fischdampfer kriegt ein Kind